Katharinas Brief

Nachrichten aus der Ev.-luth. Kirchengemeinde

Katharina von Bora

Alt-Lehndorf • Kanzlerfeld • Lamme • Lehndorf-Siedlung • Ölper

Ausgabe Nr. 3/26 - Oktober bis November 2026

Veränderung im Pfarramt

Erntedank

800 Jahre Lamme

Nachbarschafts-fest im Kanzlerfeld

40 Jahre „Zuversicht“



Erntedank

Inhalt

3 Grußwort

5 Veränderung im Pfarramt

9 Titelthema Erntedank

13 Aus dem Kirchenvorstand

15 Krippenspielproben

16 Rückblick: Nachbarschaftsfest im Kanzlerfeld

18 Rückblick: 40 Jahre „Zuversicht“

22 Kurz berichtet

26 Vorankündigung: Lebendige Adventskalender

28 Kinderseite

29 Familien-/Kinderkirche

30 Gottesdienste und Veranstaltungen

33 Veranstaltungshinweise

36 Vorgestellt: Das Wichernhaus

40 Kinder- und Familienzentrum St. Marien

42 800 Jahre Lamme

45 Kolumne

49 Mittagstisch / Taxischein

50 Freiwilliges Kirchgeld

51 Rumänienhilfe

54 Angebote und Gruppen

58 Adressen und Kontakte

59 Impressum



Grußwort

Was uns Mut macht

Liebe Leserinnen und Leser!
Ein heißer und trockener Sommer geht zu Ende. Der Boden ächzt. In vielen Lebensbereichen gibt es Verwerfungen. Finanzielle Möglichkeiten werden bei zahlreichen Menschen durch höhere Kosten eingeschränkt. Befürchtungen werden angesichts von Kriegsdrohungen lauter, Gegensätze und Konflikte in der Gesellschaft werden in immer schärferem Ton ausgetragen. Es ist in diesen Tagen nicht leicht, sein eigenes Grundvertrauen zu stärken.

Allerdings gibt es da auch noch andere Erfahrungsräume, die nicht nur Kraft kosten, sondern auch Kraft und Zuversicht schenken können. In den letzten Wochen haben wir das 40-jährige Jubiläum der Arbeitsloseninitiative Zuversicht in der Kreuzkirche gefeiert. In Lamme wurde das 800-jährige Ortsjubiläum gefeiert. Nach einer weiteren Kürzung einer halben Pfarrstelle haben sich viele Menschen in den Ortsteilen angeboten, dort ehrenamtlich mitzuarbeiten, wo zuvor ein Hauptamtlicher Verantwortung getragen hat. Ein Blick in die Gemeinwesenarbeit der Ortsteile zeigt, dass Menschen sich im Ehrenamt sehr erfolgreich für Ortsgemeinschaften einbringen können. Das macht Mut.

Auch wenn viele Zeichen der Zeit bedrängend sind, in unserer Umgebung gibt es viele Menschen, die mit Kraft und Engagement Brücken bauen und Menschen ins Gespräch bringen.

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ 2. Timotheus 1,7

Ich wünsche Ihnen, dass in Ihrem Umfeld davon etwas lebendig wird.

Ihr Stefan Behrendt

Ihr Hörakustiker in Braunschweig

Für alle, die in Braunschweig besser hören wollen die richtige Adresse.

- persönliche & professionelle Hörberatung
- kostenfreier Hörtest
- ausführliche Tinnitusberatung
- kostenfreie Neueinstellung älterer Geräte
- Nachsorge & Reparaturen
- maßgefertigter Gehörschutz
- faires Preis-Leistungsverhältnis
- unverbindliches Probetragen (der Mini-Hörgeräte)
- neueste Technologien aller Hersteller
- modernste Akku Hörgeräte
- u.v.m.

Jetzt Termin vereinbaren:
0531 389 257 06



Ich freue mich auf Ihren Besuch, Ihr *Lukas Hirschfelder*

Hörgeräte Hirschfelder

Hörgeräte Hirschfelder
Donaustraße 43
38120 Braunschweig
0531 389 257 06
info@hoergeraete-hirschfelder.de
www.hoergeraete-hirschfelder.de

INHABERGEFÜHRT · KOMPETENT · VOR ORT



MAKLERHAUS 38

Mein Zuhause, mein Partner

VERKAUF | FINANZIERUNG | VERSICHERUNG
VERMIETUNG | HAUSMEISTERSERVICE

Gerne beraten wir Sie umfassend zu folgenden Dienstleistungen:

- eine Baufinanzierung
- eine Marktwertanalyse Ihrer Immobilie
- eine Versicherung
- ein Angebot für Hausmeistertätigkeiten
- ein Angebot für eine Renovierung oder Sanierung
- ein Angebot für Gartenpflege / Winterdienst
- ein Angebot für eine Haushaltsauflösung

Filiale Wolfsburg
Lange Straße 52
38448 Wolfsburg
Tel. 05363-8102220
Mobil 0152-53794206
info@maklerhaus38.de

Filiale Braunschweig
Hintern Brüdern 2
38100 Braunschweig
Tel. 0531-38841120
Mobil 0152-53794206
info@maklerhaus38.de



Zwischen Kanzel, Konfis und Posaune

Pfarrer Jens Paret stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser!
Ich grüße freundlich und darf mich vorstellen: Mein Name ist Jens Paret und ich bin seit dem 15.08.2026 zunächst für ein Jahr bis zum 31.08.2027 im Umfang eines halben Dienstauftrags in die Kirchengemeinde Katharina von Bora abgeordnet.

Hier werde ich vor allem in der Arbeit mit Konfirmand*innen tätig sein und zwei Gruppen (dienstags in Lamme und mittwochs im Wichernhaus) ab September begleiten. Außerdem werden rund 20 Konfirmand*innen aus Katharina von Bora mit mir im nächsten Sommer ins Konfirmanden-Ferien-Seminar nach Südtirol fahren. Bei Gottesdiensten und sogenannten Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) werden wir uns ebenfalls treffen können. Weiteres wird im Detail die Zeit zeigen. Am 13.09., beim Gottesdienst zur Vorstellung der neuen Konfirmand*innen in St. Jürgen Ölper, habe auch ich mich der Gemeinde persönlich vorgestellt.

Zu meiner Person: Ich bin in Braunschweig im Meisterjahr unserer Eintracht (1967) geboren und im Wesentlichen im Braunschweiger Südwesten in Broitzem aufgewachsen. Kirchlich gehört(e) das zur Propstei Vechelde und war daher eine ganz andere als die Braunschweiger Welt, in der ich mich aber sehr zuhause fühlte und mich ehrenamtlich enga-

gierte. Nach dem Abitur an der Gaußschule leistete ich 20 Monate Zivildienst in der damaligen „Begegnungsstätte der Diakonie für Behinderte und Nichtbehinderte“, inklusive Umzug von Hinter der Magnikirche zur Langen Straße bei St. Petri. Mit dem Wintersemester 1989/90 nahm ich mein Theologiestudium auf, das mich nach Bielefeld-Bethel, Bochum und Heidelberg, unterbrochen von einem Jahr in El Salvador/Mittelamerika, führte.

Von dort kommt auch meine Frau. Zusammen haben wir drei schon längst erwachsene Kinder. Nach dem Vikariat in der Braunschweiger Weststadt und bestandenem Zweiten Theologischen Examen trat ich Anfang 2000 meine erste Pfarrstelle in Wieda/Südharz in der Propstei Bad Harzburg an. Seit Sommer 2007 bin ich nun Pfarrer von St. Johannes Hondelage im Pfarrverband Braunschweig-Nordost in der Propstei Braunschweig.

Neben dem Feiern von Gottesdiensten und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen schlägt mein Herz besonders für die Musik. So bin ich ehrenamtlich seit 2001 in der Leitung des Posaunenwerkes unserer Landeskirche engagiert und leite selbst einen Posaunenchor.

Ich freue mich auf gute, interessante und anregende Begegnungen mit Ihnen und Euch!

Jens Paret

Anzeige

Friseur Silke

Wir sind für Sie da:
Dienstag - Freitag: 9:00 - 18:00 Uhr
Samstag: 8:30 - 14:00 Uhr
Im Einkaufszentrum Saarplatz
Sulzbacher Straße 41a
38116 Braunschweig
Sie erreichen uns unter:
Telefon: 0531 - 31 78 17 38



Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow macht

Dienst im Ruhestand

Als ich mit 66 Jahren nach 41 Berufsjahren in den Ruhestand ging, sagte ich mir: „Ich habe fertig.“ Zwei Jahre Vikariat in der Versöhnungskirchengemeinde (Wolfenbüttel), elf Jahre in der St.-Johannis-Gemeinde und 28 Jahre in der St.-Markus-Gemeinde (beide Braunschweig). Sieben Jahre davon war ich mit 25% meiner Arbeitszeit als Propsteijugendpfarrer, dann für vier Jahre mit 50% als Religionslehrer an der Raabeschule und zuletzt für acht Jahre mit 50% für die Kirchengemeinde in Mascherode zusätzlich zuständig. Es war nie langweilig.

In den letzten drei Jahren habe ich vieles von dem intensiver machen können, was lange zu kurz kam: Familie, Lesen, Gitarre spielen, Walken, Radfahren, Spielen, Kontakte pflegen, Fotografieren, Handwerken, einfach Zeit haben. Bei alledem habe ich gemerkt, dass ich durchaus noch Kraft und Lust verspürte, mich zum Wohl der Kirche einzubringen, und habe ehrenamtlich nicht nur Gottesdienste gemacht, sondern auch andere kleinere ehrenamtliche Dienste übernommen.

Nun ergab es sich eher zufällig, dass mir von Propst Dedekind ab dem 1. August ein „Dienst im Ruhestand“ in Ihrer Kirchengemeinde angeboten wurde. Ihr Pfarrer Stefan Berendt braucht ja nach dem Weggang von Pfarrer Dennis Sindermann Hilfe, was die pfarramtlichen Aufgaben angeht. Wir sind im Gespräch darüber, was das im Einzelnen sein könnte. Erste Kontakte sind geknüpft.

Als wir neulich zusammen waren, bat er mich, dass ich mich Ihnen auf diesem Wege schon einmal kurz vorstelle. Nun denn: Vor 69 Jahren wur-

de ich im Herzen der Lüneburger Heide geboren. Ich bin mit Annegret Kopkow 45 Jahre verheiratet. Wir haben vier längst ausgezogene erwachsene Kinder und mittlerweile auch schon sieben Enkelkinder.

Was ich mir vorgenommen habe, lässt sich vielleicht so ausdrücken: Ich möchte Ihnen Begleiter sein dürfen auf dem Weg, den wir gemeinsam mit unserem Gott gehen, und würde mich freuen, wenn Sie mich Ihrerseits wohlwollend begleiten würden. Damit wir einen guten Start miteinander haben, bitte ich Sie: Kommen Sie auch auf mich zu. Ich will meinerseits tun, was in meinen Möglichkeiten steht, damit es zu einem segensreichen Miteinander kommen kann.

Hans-Jürgen Kopkow

Kommunikationsplattform Churchdesk eingeführt

Der Kirchenvorstand hat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, die Kommunikationsplattform Churchdesk einzuführen. Wer es etwas genauer wissen will, kann sich im Internet informieren:
https://www.churchdesk.com/de

Zunächst ermöglicht diese Kommunikationsplattform den Mitarbeitenden im Pfarrbüro eine effiziente Form der Termin-Organisation an mehreren Standorten in den Ortsteilen. Gruppenleitende und Teams, die Veranstaltungen planen, können auf dieses Kommunikationsmittel zurückgreifen.

Der leitende Gedanke bei der Entscheidung war, dass bei der anstehenden Strukturreform der Landeskirche die Kommunikation unter den ehrenamtlichen Mitarbeitenden über die Ortsteile hinweg ein einheitliches Kommunikationswerkzeug erhalten soll, das viele Funktionen in sich vereint, die sonst über eine Vielzahl von Tools verteilt sind (Soziale Netzwerke, Clouds, Kalender-Apps, Adressverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Newsletter usw.).

Ab Oktober wollen wir die Erprobung abschließen und die Terminverwaltung der Gemeinde über diese Plattform abwickeln. Ehrenamtlich Mitarbeitende, die in unserer Gemeinde Ämter übernehmen, werden dann in der Folgezeit die Möglichkeit erhalten, aktiv auf dieser Plattform mitzuarbeiten.

Stefan Behrendt



Titelthema: Erntedank

Mehr als Äpfel und Kürbisse

Erntedank ist eines dieser Feste, bei denen man ziemlich genau weiß, wie es auszusehen hat. Vor dem Altar liegen Äpfel, Kartoffeln, Kürbisse und Möhren, dazwischen Getreideähren und Sonnenblumen. Vielleicht noch ein Brot dazu. Alles hübsch arrangiert und schön herbstlich. Und wahrscheinlich denken trotzdem die wenigsten beim Anblick eines Kürbisses spontan: Jetzt muss ich unbedingt Gott danken.

Das liegt vielleicht daran, dass „Ernte“ mit unserem Alltag nicht mehr besonders viel zu tun hat. Die meisten von uns ernten schließlich nicht, sondern kaufen ein. Kartoffeln kommen aus dem Supermarkt, Äpfel gibt es das ganze Jahr und Erdbeeren inzwischen auch dann, wenn draußen eher Glühweinwetter herrscht. Wenn eine Ernte schlecht ausfällt, erfahren wir davon aus den Nachrichten – oder spätestens am Preisschild.

Dabei war das über den größten Teil der Menschheitsgeschichte völlig anders.

Eine ziemlich alte Idee

Menschen haben schon lange vor dem Christentum Erntefeste gefeiert. Kein Wunder: Wer über Monate gesät, gepflegt und gehofft hatte und anschließend genug Vorräte für den Winter einbringen konnte, hatte allen Grund zum Feiern. Eine schlechte Ernte bedeutete dagegen nicht ein paar Cent mehr für die Kartoffeln, sondern konnte über Hunger und Überleben entscheiden.

Auch in der Bibel ist das Thema deshalb allgegenwärtig. Im Judentum entwickelten sich mehrere Feste mit Bezug zur Ernte, und im Christentum sind Erntedankfeiern seit dem dritten Jahrhundert belegt. Einen einheitlichen Termin gab es lange nicht – schließlich wird auch nicht überall zur gleichen Zeit geerntet.



Bei uns hat sich heute meist der erste Sonntag im Oktober eingebürgert. Dabei ist Erntedank gar kein offizieller Bestandteil des Kirchenjahres wie Weihnachten, Ostern oder Pfingsten. Vielleicht passt das sogar ganz gut zu diesem Fest. Es erinnert nicht an ein bestimmtes Ereignis, sondern an etwas viel Alltäglicheres: Es ist etwas gewachsen, wir haben genug zu essen – dafür können wir dankbar sein.

Andere Länder, andere Ernten

Damit sind wir nicht allein. Erntefeste gibt es in vielen Teilen der Welt – nur sehen sie längst nicht überall nach Kürbis und Ähren vor einem Kirchenaltar aus.

Das bekannteste Beispiel ist vermutlich Thanksgiving in den USA. Mit unserem Erntedank ist es nur bedingt vergleichbar. Thanksgiving ist dort vor allem ein großes Familienfest. Millionen Menschen reisen quer durchs Land, um gemeinsam zu essen – traditionell häufig Truthahn.

Das jüdische Laubhüttenfest Sukkot hat ebenfalls einen Bezug zur Ernte. In Korea wiederum gehört Chuseok zu den wichtigsten Feiertagen des Jahres: Familien kommen zusammen, erinnern sich an ihre Vorfahren und teilen Speisen aus der neuen Ernte.

So unterschiedlich diese Feste auch sind, eines haben sie gemeinsam: Sie erinnern daran, dass eine gute Ernte und ein gedeckter Tisch eben nicht selbstverständlich sind.

Für uns ist das leicht zu vergessen. Volle Regale sind schließlich der Normalfall. Vielleicht brauchen wir gerade deshalb einen Tag, der uns daran erinnert.

Was haben wir eigentlich geerntet?

Natürlich können wir den Begriff der Ernte auch etwas weiter fassen.

Was ist in diesem Jahr gewachsen? Was ist gelungen? Wo hat jemand etwas gesät, vielleicht ohne damals zu wissen, was daraus werden würde?

Das kann tatsächlich der eigene Garten sein. Es kann aber genauso eine Freundschaft sein, die gewachsen ist. Eine Familie, die zusammenhält. Eine schwierige Zeit, die überstanden wurde. Ein neuer Anfang. Ein Mensch, der im richtigen Augenblick da war. Oder eine Aufgabe, die viel Kraft gekostet hat und nun endlich geschafft ist.

Nicht jede Ernte lässt sich in einen Korb legen.

Und natürlich fällt sie nicht jedes Jahr gut aus. Manches, worauf wir gehofft haben, gelingt nicht. Beziehungen zerbrechen, Menschen wer-

den krank, Pläne scheitern. Wer Erntedank nur als Fest der erfolgreichen und zufriedenen Menschen versteht, macht es sich zu einfach.

Dankbarkeit bedeutet schließlich nicht, dass alles gut ist. Vielleicht bedeutet sie eher, das Gute nicht zu übersehen, obwohl nicht alles gut ist.

Unser tägliches Brot

Im Vaterunser bitten wir: „Unser tägliches Brot gib uns heute." Eigentlich ein merkwürdiger Satz für eine Gesellschaft, in der die meisten von uns ziemlich sicher sein können, auch morgen noch Brot zu bekommen. Wenn morgens nichts mehr da ist, fahren wir eben zum Bäcker.

Aber mit dem Brot ist mehr gemeint.

Martin Luther zählt in seiner Erklärung zum Vaterunser ziemlich großzügig auf, was zum täglichen Brot gehört: Essen und Trinken, Kleidung, Haus und Hof, Arbeit, Familie, gute Freunde, Frieden, Gesundheit und vieles mehr.

Aus der schlichten Bitte um Brot wird damit eine ziemlich umfassende Beschreibung dessen, was wir zum Leben brauchen.



Wir können vieles planen, kaufen, versichern und absichern. Aber dass Menschen uns lieben, dass Frieden bleibt, dass wir gesund sind oder jemand im richtigen Augenblick für uns da ist – darüber verfügen wir nur begrenzt.

Natürlich steckt Arbeit in einer guten Ernte. Und genauso stecken Arbeit, Ausdauer und Geduld in vielen Dingen, die uns im Leben gelingen. Aber eben nicht nur.

Nicht alles ist Verdienst. Manches ist auch einfach Geschenk.

Danken allein reicht nicht

Nun könnte man an dieser Stelle zufrieden feststellen, dass wir also ein bisschen dankbarer sein sollten, und anschließend zum gemütlichen Teil übergehen.

Ganz so bequem macht es uns Erntedank allerdings nicht. Denn wenn ich etwas nicht als selbstverständlich betrachte, stellt sich irgendwann auch die Frage, wie ich damit umgehe.

„Unser tägliches Brot gib uns heute", heißt es im Vaterunser. Nicht: Gib mir meines, und dann sehen die anderen weiter.

Danken und Teilen gehören deshalb zusammen. Das wird besonders deutlich, wenn wir über den eigenen Tellerrand schauen. Während bei uns Lebensmittel weggeworfen werden, weil zu viel gekauft wurde oder das

Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist, fehlt anderen Menschen tatsächlich das tägliche Brot.

Und noch eine Frage gehört dazu: Wie gehen wir eigentlich mit dem um, wovon wir leben?

Bebauen und bewahren

Im zweiten Schöpfungsbericht bekommt der Mensch den Auftrag, den Garten Eden zu „bebauen und zu bewahren".

Beides gehört zusammen. Bebauen heißt: Wir dürfen die Erde nutzen, säen und ernten, bauen, gestalten und verändern. Aber eben auch: bewahren.

„Bewahrung der Schöpfung" klingt schnell nach einem dieser großen Begriffe, bei denen man sofort an Weltklimakonferenzen und politische Grundsatzdebatten denkt. Dabei fängt sie viel unspektakulärer an.

Muss ein Lebensmittel weg, nur weil das Mindesthaltbarkeitsdatum gestern abgelaufen ist? Muss jedes Obst zu jeder Jahreszeit verfügbar sein? Wie viel kaufen wir ein – und wie viel davon landet später im Müll? Wie gehen wir mit Wasser, Energie und anderen Ressourcen um?

Niemand wird durch die richtige Lagerung seiner Kartoffeln allein das Weltklima retten. Aber vielleicht beginnt Bewahrung tatsächlich dort: bei der Erkenntnis, dass die Dinge, von denen wir leben, einen Wert haben und nicht selbstverständlich sind.

Wer dankbar ist, geht vielleicht auch weniger achtlos mit ihnen um.

Erntedank in St. Jürgen

Am 4. Oktober feiern wir auch in unserer Katharina-von-Bora-Gemeinde Erntedank: um 11:00 Uhr mit dem Gottesdienst „Einer für Alle" in St. Jürgen.

Dann werden vermutlich wieder einige der Äpfel, Kartoffeln und Kürbisse auftauchen, mit denen dieser Text angefangen hat.

Vielleicht sehen wir sie dann ein klein wenig anders. Als Erinnerung daran, dass unserem Leben vieles vorausgeht, was wir nicht selbst gemacht haben. Dass wir von dieser Erde und voneinander leben. Und dass wir Verantwortung dafür tragen, was uns anvertraut ist.

Und vielleicht lohnt sich an Erntedank eine Frage, für die man weder einen Garten noch einen Acker braucht:

Was habe ich in diesem Jahr geerntet – und wem oder wofür möchte ich dafür Danke sagen?





Aus dem Kirchenvorstand

Wie sieht eigentlich die Tätigkeit einer Person, die im Kirchenvorstand aktiv ist, aus? Die wenigsten waren selbst einmal in dieser Position und haben daher wahrscheinlich keine persönlichen Erfahrungen. Als ich mich 2012 das erste Mal aufstellen ließ, war meine Erwartungshaltung auch eine völlig andere als das, was mich dann tatsächlich erwartet hat.

Ich wollte nach meinem Ehrenamt in der Kinder- und Jugendarbeit das Gemeindeleben durch moderne Formate bereichern und die Erfahrung, wie wertvoll die Gemeinschaft unserer LÖW+Gemeinden ist, in die breite Masse tragen. Ich wollte etwas zurückgeben für die Zeit, die meine eigene Jugend über zehn Jahre entscheidend geprägt hat.

Ersteres habe ich bis jetzt in der dritten Legislaturperiode nicht selbst umsetzen können, dafür ist der Kirchenvorstand auch das falsche Gremium. Der Kirchenvorstand ist in den meisten Fällen nicht die gestaltende Gruppe, sondern vielmehr die Gruppe an Menschen, die die Strukturen vor Ort dafür schafft, dass andere das lebendige Gemeindeleben gestalten können.

Aber was heißt das? Die monatlichen, öffentlichen Sitzungen beschäftigen sich sehr häufig mit Personalien, Planungen, finanziellen Entscheidungen, Auflagen, Anfragen oder wie die letzten Jahre immer wieder mit Veränderungen der Struktur der Gemeinde oder der Landeskirche. Keine Themen, mit denen man Massen an begeisterten Personen mobilisiert. Besonders nicht unter der Woche nach der Arbeit. Die Sitzungen dauern dann auch nicht selten ihre drei Stunden, sodass man erst um 22 Uhr zuhause ins Bett fällt. So einige Diskussionen und Entscheidungen nimmt man auch mit nach Hause. Denn am Ende möchte man natürlich die richtige und beste Entscheidung für unsere Gemeinde treffen, schließlich wurden wir dafür gewählt. Einige Themen müssen auch separat in spezifischen Ausschüssen, die sich aus Personen aus dem Kirchenvorstand und Experten aus der Gemeinde zusammensetzen, tiefgehender diskutiert und vorbereitet werden. Ausschüsse gibt es beispielsweise für die

Weiterentwicklung der Gemeinde, Finanzen, Bau, Personal und Diakonie. Dazu das Kirchenrecht und diverse Vorschriften, an die man sich zu halten hat. Sitzungen, Ausschüsse, Wahlen, ja, wenn man das hört, klingt es schnell nach Politik und ich glaube, dem kommt es auch am nächsten. Aber glücklicherweise klingt es nur so und ist dann doch Kirche. Reden hält man höchstens im Gottesdienst zu besonderen Anlässen, wie der Verabschiedung von Pfarrer Sindermann oder dem Jubiläum der Gruppe „Zuversicht“, liest keine Wahlprogramme, sondern das Evangelium, und Artikel schreibt man nicht für die Tageszeitung, sondern wie hier für Katharinas Brief.

Nach jetzt 14 Jahren im Kirchenvorstand kann ich zurückblicken und ehrlich sagen, dass ich meine Tätigkeit nie bereut habe, auch wenn ich es mir vorher ganz anders vorgestellt habe. Denn an vielen Stellen sieht man dann die Ergebnisse der Zeit, die man investiert. Eine Gemeinde, die lebt. Menschen, die sich engagieren und ihre eigene Zeit und Kraft geben für diese wundervolle Gemeinschaft.

Dennis Bergelt

Anzeige

AHMI GARTENPFLEGE

AKRAM AHMI GARTENPFLEGE

Erlengrund 2, 38110 Braunschweig
Tel 49173 4634079
Mail ahmigartenpflege@outlook.de

- **Rollrasenverlegung**
- **Rasenpflege**
- **Heckenschnitt**
- **Baumpflege und -schnitt**
- **Jahrespflege**
- **Bepflanzung und Gestaltung**

Neben meiner Tätigkeit als examinierten Altenpfleger betreibe ich nun ein Kleingewerbe als Gartenpfleger und habe mir damit meinen Traum erfüllt. Meine Vision ist es, die individuellen Wünsche meiner Kunden im Garten zu verwirklichen, wobei ich großen Wert auf enge Zusammenarbeit und Kommunikation lege. Mit langjähriger Erfahrung und Engagement stehe ich Ihnen als zuverlässiger Partner in allen Fragen rund um Ihre Gartenpflege zur Seite. **Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!**

Anmeldung für das Krippenspiel in der Wichernkirche – Heiligabend 2026

Gemeinsam mit Engeln und Schafen erleben wir die Weihnachtsgeschichte – lasst Euch überraschen! Dabei könnt Ihr in verschiedene Rollen schlüpfen und die Geschichte mit viel Freude und Fantasie zum Leben erwecken. Bühnenerfahrung ist nicht nötig – wichtig ist nur, dass Ihr Lust habt, gemeinsam mit anderen ein besonderes Krippenspiel zu gestalten.

Die **Proben** finden an den vier Donnerstagen vor Weihnachten jeweils von 17:00 bis 18:00 Uhr in der Wichernkirche statt. Start ist am Donnerstag, dem 26. November 2026. Die Aufführung findet an Heiligabend im Gottesdienst um 16:30 Uhr statt.

Wir freuen uns auf alle Kinder zwischen 5 und 14 Jahren!

Anmeldung bei birgit.fengler@kvb-bs.de oder unter 0170/901 77 86 (gerne auch per WhatsApp oder Signal).

Anzeige



Nicht nur Wacken startet mit der Blasmusik!

Eine Nachlese zum Nachbarschaftsfest im Kanzlerfeld 2026

Schon traditionell wird das Nachbarschaftsfest im Kanzlerfeld vom Posaunenchor eröffnet. Katrin Hustedt hatte trotz weiterer Auftrittsverpflichtungen wieder genügend Bläser für den Auftritt motivieren können und einen bunten Reigen passender Stücke zusammengestellt. Nach der Begrüßung durch Herrn Ohnmacht hieß auch Bürgermeisterin Ihbe die ersten Besucher willkommen.

Frau Ihbe hatte es auch übernommen, auf ein Angebot hinzuweisen, das auf der Infotafel in den vergangenen beiden Jahren gewünscht wurde. Ein Bücherschrank fürs Kanzlerfeld konnte wegen der Standortfrage und Betreuung vorerst nicht umgesetzt werden. Nach einem Hinweis, dass es bei der Bäckerei Sander bereits ein Büchertauschregal gibt, hat das Orga-Team Kontakt mit der Geschäftsführung der Bäckerei Sander aufgenommen. Die Antwort war, dass das Bücherregal genau dazu da sei und während der Geschäftszeit genutzt werden könne. Um auf das Angebot aufmerksam zu machen, wurde anschließend von Frau Ihbe, Sabine Redlhammer und Bernhard Ohnmacht das Regal um einige lesenswerte Bücher erweitert.





Neben zahlreichen aktiven Teilnehmern, von der Nachbarschaftshilfe bis zum Weltladen, hatte das Orga-Team bei der Ortsfeuerwehr Watenbüttel angefragt, ob man sich eine Beteiligung am Nachbarschaftsfest vorstellen könnte. Wir haben offene Türen eingerannt. Herr Kadereit bot sofort an, sich mit der Jugendfeuerwehr zu beteiligen. Sie kamen nicht nur mit ihrem Löschfahrzeug, sondern bauten auch verschiedene Spiele auf. Es musste ein „Feuer“ ge-

löscht werden, indem per Kübelspritze und Schlauch Flammen aus Holz in den Fenstern einer Hausattrappe zum Umklappen gebracht werden sollten. Beim Schlauchkegeln mussten durch gezieltes Ausrollen eines Feuerwehrschlauches die Kegel, wassergefüllte Flaschen, getroffen werden.

Zum besonderen Gelingen des Nachbarschaftsfestes trugen auch wieder die zahlreichen, vielfältigen Kuchenspenden bei. Der Förderverein der evangelischen Kirchengemeinde hatte zuvor zugesagt, sich wie schon in den vergangenen Jahren an den „Nebenkosten“ wie Plakat - und Flyerdruck zu beteiligen. Dadurch konnten die gesamten Einnahmen aus dem Kaffee- und Kuchenverkauf erneut gespendet werden.

Das unerwartete Spendenergebnis von 1024 € überraschte nicht nur das Organisationsteam des Festes, sondern auch die Aktiven der Jugendfeuerwehr Watenbüttel. Zur Spendenübergabe lud Herr Kadereit das Orga-Team Anfang Juni nach Watenbüttel ein. Nach einer ausführlichen Besichtigung des Standortes der Ortsfeuerwehr Watenbüttel in der Ringelnatzstraße wurde der Spendenscheck übergeben.

Besonders gefreut hat sich das Organisationsteam über die vielen Besucher und die anerkennenden Worte zum Nachbarschaftsfest. Der Wunsch, dass das Fest auch im nächsten Jahr wieder stattfinden soll, hat die Organisatoren motiviert, auch für 2027 zu planen. Das erste Nachbarschaftsfest wurde nach Anlaufschwierigkeiten von Jana Kästner im Jahr 2017 mit viel Elan erfolgreich ins Leben gerufen. Die jährliche Veranstaltung wurde nur durch die beiden Corona-Jahre unterbrochen. Im nächsten Jahr können wir ein besonderes Jubiläum feiern. Unter dem Motto „**10 Jahre Nachbarschaftsfest 2017-2027**“ wurden schon erste Ideen gesammelt, aber auch weiterhin ist jeder willkommen, der an einer abwechslungsreichen Gestaltung mitarbeiten möchte.

Kontaktaufnahme über die neue E-Mail-Adresse Nachbarschaftsfest-Kanzlerfeld@web.de oder über das Pfarrbüro Katharina von Bora (Tel.: 0531 / 545 94).

Bernhard Ohnmacht (Orga-Team)





40 Jahre Zuversicht

Jubiläum der Erwerbsloseninitiative am 23.08.2026

Im Rahmen eines Festgottesdienstes mit Landesbischöfin Dr. Christina-Maria Bammel und Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum feierte die Erwerbslosengruppe „Zuversicht“ am Sonntag, 23. August 2026, in der Kreuzkirche ihr 40-jähriges Bestehen. Die Kirche war so gut besucht wie zu Weihnachten. Gemeindemitglieder sowie Vertreterinnen und Vertreter unter anderem der Wohlfahrtsverbände, des Rates, der Frauenhilfe und des Diakonischen Werkes waren gekommen.

Es war ein besonderer Gottesdienst, der von den Mitgliedern der „Zuversicht“, der Landesbischöfin und der Gemeindemusikerin Ruth Hannemann lebendig, authentisch und fröhlich gestaltet wurde. Gruppenmitglieder stellten die Ziele und Projekte aus 40 Jahren „Zuversicht“ vor.

Ziel der Erwerbslosengruppe ist es, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam nach beruflichen Perspektiven zu suchen. Durch ihre aktive Öffentlichkeitsarbeit machte die Gruppe immer wieder auf Missstände im sozialen Bereich aufmerksam. Im Laufe ihrer Geschichte setzte sich die „Zuversicht“ beharrlich für die Einführung des Braunschweig-Passes, für den Datenschutz auf dem Sozialamt und mit Aktionen gegen Kinderarmut ein.

Ilsabe Schwarz betonte in ihrer Rede: „Wir waren politisch, aber nicht parteipolitisch aktiv. Wir nahmen Partei ein, mit und für Benachteiligte in unserer Gesellschaft, die keine Lobby haben.“

Oberbürgermeister Dr. Kornblum würdigte den Mut, die Kraft und die Zuversicht, mit denen aus der Selbsthilfe heraus Arbeitsplätze geschaffen wurden. Aus der Erwerbslosengruppe entstand, wie Monika Braun berichtete, der gemeinnützige Verein „Hubeta“. In der ambulanten Pflege und in einem staatlich anerkannten Kindergarten wurden dort insgesamt 15 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen.

Landesbischöfin Dr. Bammel konnte die Gefühle der Mitglieder der „Zuversicht“ nachempfinden. Sie erzählte, dass sie in den viel zu großen Schuhen ihres Vaters zur Tanzschule gehen musste. In ihrer Predigt legte sie besonderen Wert darauf, dass wir uns nicht ständig mit anderen vergleichen sollten. Jeder Mensch ist in unserer Gesellschaft gleich wertvoll und wird von Gott so angenommen und geliebt, wie er ist.

Diesen Gedanken griff auch Oberbürgermeister Dr. Kornblum auf und verwies auf das Grundgesetz. Anerkennend hob er hervor, dass die „Zuversicht“ unabhängig von Wohnort und Konfession für alle Menschen offen ist.

Immer wieder gab es für die Mitglieder der „Zuversicht“ und für Ilsabe Schwarz als langjährige Begleiterin der Gruppe lobende Worte und viel Applaus. Applaus erhielt auch Ruth Hannemann, die die besonderen Lieder schwungvoll begleitete, ebenso Roland Jenner, der im Vorfeld bei der Planung mitgedacht und tatkräftig geholfen hatte.



Ein gemeinsames leckeres Essen, vorbereitet von Christine und Jörg Reipen, rundete das Fest ab. Außerdem hatten die Gäste Gelegenheit, sich eine Ausstellung der Gruppe „Zuversicht“ anzuschauen.

40 Jahre eine Gemeindegruppe: „Zuversicht“

Ein Jubiläum ist schon etwas Besonderes. Die Gruppe „Zuversicht“ feierte am 23. August 2026 in der Kreuzkirche ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsgottesdienst. 1985 beschloss der Kirchenvorstand gemeinsam mit Rudolf Mercker, eine Gruppe für Erwerbslose zu gründen. So entstand die Gruppe „Neue Armut“ unter der Leitung von Ilsabe Schwarz. Später wurde die Gruppe in „Zuversicht“ umbenannt.

Im Gottesdienst erzählten einige Gruppenmitglieder, was sie alles in den 40 Jahren erreicht haben. Ehrenamtliche Tätigkeiten wurden in feste Arbeitsstellen umgewandelt. Zum Beispiel Hubeta: Ein Kindergarten entstand und ein anerkannter, professioneller Pflegedienst. Mehr Anonymität bei der Betreuung in den Ämtern.

Und vor allem 1990 der Braunschweig-Pass. Mit dem Braunschweig -Pass konnten Sozialhilfeempfänger an Kultur- und Sportveranstaltungen teilnehmen und vergünstigte Fahrkarten für Busse und Bahnen erhalten. Die Gruppe hat noch viel mehr erreicht. Es gab auch Rückschläge. 2002 wurde der Braunschweig-Pass wieder abgeschafft. Ein neuer Kampf für die Gruppe „Zuversicht“ begann. Sie haben es geschafft, denn 2012 gab es einen neuen Braunschweig-Pass.

Ich bewundere, wie selbstbewusst die Gruppe den Gottesdienst gestaltet hat. Auch die neue Bischöfin Dr. Christina-Maria Bammel und Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum zeigten in der Predigt und im Grußwort ihre Wertschätzung und Anerkennung für die Gruppe.

Anschließend gab es ein warmes Mittagessen, vorbereitet von dem Ehepaar Reipen. Konfirmanden servierten uns das Essen.

Viele Wegbegleiter, ehemalige Mitarbeiter und Freunde der Gruppe „Zuversicht“ waren gekommen.

Zum Schluss möchte ich noch einmal Ilsabe Schwarz für ihre langjährige Arbeit danken. Sie hat viel geleistet. Auch der Gruppe meinen herzlichen Dank für die gelungene Durchführung des Gottesdienstes und für das schöne Fest.

Karin Görig



Ulli-Reisen
Inh. Ullrich Just e.K.
seit 1964 in Braunschweig

GEMEINSAM
REISEMOMENTE ERLEBEN

FÜR JEDEN ANLASS DEN RICHTIGEN BUS

- PROFITIEREN SIE VON UNSERER ERFAHRUNG
- MODERNE BUSFLOTTE • PERFEKTER REISEKOMFORT
- KAPAZITÄTEN VON 23 BIS 58 PERSONEN
- QUALIFIZIERTE REISEBUSFAHRER

BUS MIETEN
www.ulli-reisen.de



REISEN ENTDECKEN
www.ulli-reisen.de

BUS - SCHIFF - FLUG
DEUTSCHLAND & EUROPA AUS
ALLEN PERSPEKTIVEN ENTDECKEN

- TAGESFAHRTEN • STÄDTEREISEN • KONZERTE
- MUSICALS • KUR- & WELLNESS • EVENT- & KULTUR
- URLAUBSREISEN • RUNDREISEN • FEIERTAGSREISEN
- WEIHNACHTSMÄRKTE

☎ 0531-32 13 69 | HINTER DEM TURME 35 | 38114 BRAUNSCHWEIG-ÖLPER

Gartentag in Ölper



Es ist mal wieder so weit. Der Herbst naht und dem Gemeindegarten fehlt die pflegende Hand. Da ich die Arbeit nicht allein schaffe, benötige ich Ihre bzw. eure Hilfe. Der Zaun zum Mühlengraben sollte wieder sichtbar werden, auch die Mauer an der Kirchbergstraße ist schon sehr grün. Kurzum, es muss einiges getan werden. Dafür habe ich **Samstag, 24.10.2026, ab 09:30 Uhr** vorgesehen.

Wie auch bei den vergangenen Gartentagen wird es wieder eine Stärkung um die Mittagszeit geben. Auch an Veganerinnen und Veganer wird gedacht. Wer helfen möchte, melde sich bitte bei mir. Bringt gerne Rechen, Gartenschere und dergleichen mit. Ich freue mich auf euch und unsere gemeinsamen Stunden.

Joachim Viedt, 0531 / 50 87 29

Förderverein Wichern – Spendenaufruf

Liebe Leserinnen und Leser aus Lehndorf und Kanzlerfeld,

die Zahl der Kirchenmitglieder wird immer kleiner, das Kirchensteueraufkommen immer geringer, die Aufgaben (und Ausgaben) aber bleiben.

Umso wichtiger werden Spenden und Zuschüsse, wie sie unser Förderverein Wichern gewähren kann. Und wir wollen uns weiter für die Menschen in Lehndorf und im Kanzlerfeld einsetzen. Allein in diesem Jahr haben wir bisher Zuschüsse von 4.000 Euro für Pfadfinder- und Seniorenarbeit, für sozial schwache Menschen und das Nachbarschaftsfest im Kanzlerfeld geplant. 2025 waren es 6.000 Euro, in 20 Jahren über 110.000 Euro.

Aber wir brauchen Ihre Unterstützung, denn altersbedingt wird auch unser Verein kleiner. Ich appelliere und bitte daher herzlich:

Helfen Sie uns! Treten Sie ein oder spenden Sie!

Gernot Tartsch, Vorsitzender des Fördervereins

Unser Konto:
Förderverein Wichern Braunschweig e. V.
IBAN: DE63 5206 0410 0000 6196 71

Beitrittserklärungen erhalten Sie vom Pfarrbüro.
Der Monatsbeitrag beträgt 5,00 Euro für Einzelpersonen, 8,00 Euro für Paare.



Ehrenamtliche Wohnberatung

Zuhause ist es doch am schönsten, oder?

Mit dem Älterwerden kann sich vieles verändern: die Ansprüche an das eigene Zuhause, die Mobilität und das, was man braucht, um sich im Alltag wohlzufühlen. Barrieren in den eigenen vier Wänden können einem selbstbestimmten und schönen Leben im Weg stehen. Treppen, die täglich bewältigt werden müssen, ein zu kleines Badezimmer oder zu hoch angebrachte Regale können dabei zu Hindernissen werden. Genau hier setzt die Wohnungsbegehung zum guten Wohnen im Alter als Bestandteil der Präventiven Hausbesuche an. Ausgebildete ehrenamtliche Wohnraumberater*innen nehmen sich Zeit, um gemeinsam mit Ihnen Ihre individuelle Wohnsituation zu betrachten. Ziel ist es, mögliche Barrieren frühzeitig zu erkennen und gemeinsam passende Lösungen zu finden. Dabei erhalten Sie praktische Tipps und Informationen. Bei Bedarf vermitteln wir Sie außerdem an weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Alle Wohnberatungen bei Ihnen zu Hause sind freiwillig, vertraulich und kostenfrei!

Bei Interesse können Sie oder Ihre Angehörigen sich gerne im Seniorenbüro melden:

Tel. 0531 / 470-8208

E-Mail: Praeventive.Hausbesuche@braunschweig.de

Briefmarken für Bethel – kleine Marken, die Gutes tun



Was geschieht mit einer Briefmarke, wenn der Brief geöffnet ist? Meist landet sie im Altpapier – dabei kann sie noch Gutes bewirken.

Die v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel sammeln gebrauchte und ungebrauchte Briefmarken. Menschen mit Behinderungen sortieren und verarbeiten sie für den Verkauf. Gesammelt werden deutsche und ausländische Marken, gestempelt oder ungestempelt. Beim Ausschneiden sollte rund um die Marke etwa ein Zentimeter Papier stehen bleiben.

Briefmarkenspenden können bei Regina Berguer, Friedrich-Löffler-Weg 20, abgegeben werden.

Also: **Briefmarken nicht wegwerfen, sondern sammeln und damit eine gute Sache unterstützen!**

Neuer Umgang mit Trauerfeiern



Seit dem 1. Juli gibt es in Braunschweig eine neue Regelung für Trauerfeiern mit evangelischer Begleitung. Die Terminabstimmung und die Vermittlung einer Pfarrperson erfolgen nun zentral über das Friedhofsamt. Da dieser Kontakt in den meisten Fällen direkt über das Bestattungsunternehmen läuft, ändert sich für die Angehörigen nur wenig.

Mit der neuen Regelung können die Trauerfeiern innerhalb des kleiner werdenden Pfarrteams flexibler verteilt werden. Gleichzeitig erhalten die Bestattungsunternehmen verlässliche Ansprechpartner und Sprechzeiten.

Persönliche Wünsche bleiben selbstverständlich weiterhin möglich: Wenn eine besondere Verbindung zu einer Kirchengemeinde oder einer bestimmten Pfarrperson besteht, wird dies bei der Planung nach Möglichkeit berücksichtigt.

Geburtstagscafés



Zu unseren Geburtstagscafés laden wir die Geburtstagskinder des vergangenen Quartals herzlich ein. Bringen Sie gerne eine Begleitperson mit. Bitte melden Sie sich über das Kirchbüro an – das erleichtert uns die Organisation.

- **Senioren-Geburtstagscafés im Wichernhaus**
  jeweils von 15:00 bis 17:00 Uhr

  Termine:
  Do., 01.10.2026
  Sa., 28.11.2026

- **Fröhliches und musikalisches Gemeindecafé an der Kreuzkirche**
  von 15:00 bis 17:00 Uhr im Paul-Schmieder-Haus in Alt-Lehndorf

  Termin:
  Sa., 05.12.2026, Wintercafé im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders

- **Senioren-Geburtstagscafés in Lamme**
  jeweils von 15:00 bis 17:00 Uhr im Kirchhaus Lamme

  Termine:
  Mo., 05.10.2026
  Mo., 04.01.2027
  Mo., 05.04.2027
  Mo., 05.07.2027
  Mo., 04.10.2027

Katharina von Bora – Gemeindebriefanzeigen

Wir bedanken uns für die Unterstützung beim Gemeindebriefdruck. Wenn Ihre Anzeige in unserem Gemeindebrief veröffentlicht werden soll, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro, Tel: 0531 / 545 94 oder katharinavonbora.bs.pfa@lk-bs.de.

Lebendiger Adventskalender 2026 in Wichern und Kreuz



Noch scheint die Sonne und wir genießen die Zeit auf Balkon und Terrasse, trotzdem sind die Planungen für den Lebendigen Adventskalender für Lehndorf und das Kanzlerfeld bereits angelaufen. Schon jetzt freuen wir uns wieder sehr auf viele gemütliche Treffen mit netten Menschen, Liedern, Geschichten und wärmenden Getränken.

Möchten Sie Gastgeber beim Lebendigen Adventskalender sein? Es gibt noch freie Termine! Melden Sie sich bitte wie gewohnt zur Abstimmung eines Termins bei

Silke Dohlien, Tel.: 23 17 70 45, E-Mail: silke.dohlien@kvb-bs.de

Elge Rahm, Tel.: 250 25 77, E-Mail: elge.rahm@kvb-bs.de

Der Gottesdienst zur Eröffnung des Lebendigen Adventskalenders 2026 findet voraussichtlich am Samstag, 28. November, um 17:00 Uhr in der Kreuzkirche statt.

Herzliche Grüße vom Organisationsteam

Lebendige Adventskalender

Wenn im Advent an jedem Abend irgendwo eine Tür aufgeht, Menschen zusammenkommen und für eine kleine Weile der vorweihnachtliche Trubel draußen bleibt, dann ist wieder Zeit für den Lebendigen Adventskalender.

Auch in Ölper und Lamme möchten wir in diesem Jahr gemeinsam durch die Adventszeit gehen. Dafür suchen wir Menschen, Familien oder Gruppen, die an einem Abend Gastgeber sein möchten. Die Gestaltung darf ganz unterschiedlich sein: mit einer Geschichte, Adventsliedern, etwas Warmem zu trinken – oder einfach mit Zeit für Begegnung und gute Gespräche.

Haben Sie Lust, ein Adventstürchen zu öffnen? Dann melden Sie sich gerne bei uns. Noch sind Termine frei!

Ölper

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an **Nicole Rauschenfels**, E-Mail: nicole.rauschenfels@lk-bs.de.

Lamme

Zur Anmeldung für den Adventskalender in Lamme können Sie sich in die Liste eintragen, die im **Friseursalon Melhaarmonie** in der **Frankenstraße 5** aushängt. Alternativ senden Sie eine Mail an **LAK.Lamme@kvb-bs.de**.


Komm ins Schlaraffenland
Vokalisa singt
am 4. Oktober 2026 um 17:00 Uhr
in der Kreuzkirche in Alt- Lehndorf
Eintritt frei - Spende am Ende

Kinderseite



Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Wo ist der Schulranzen?

Mit Karte und Kompass wollen Tom und Lena den neuen Schulranzen wieder finden. Lena hat ihn beim Versteckspielen auf dem Nachhauseweg irgendwo stehen gelassen. Wenn sie nur wüsste, wo!

Hilfst du ihnen? Welchen Weg müssen die beiden gehen, um zu Lenas Schulranzen zu kommen?

Auflösung: Weg drei

Kinderkirche "AmiGoS"

Auf mit Gottes Segen

Hallo Du, wir sind die AmiGoS und laden dich herzlich ein!

Sei dabei und lerne mit uns Geschichten - nicht nur - aus der Bibel (neu) kennen, singe, bastle und spiele mit uns und hab einfach Spaß gemeinsam mit anderen Kindern!

Die nächsten Termine:

25. September 2026
4. Oktober 2026 beim Gemeindefest
20. November 2026

Wir freuen uns auf dich!
Das AmiGoS-Team

Das erwartet dich:

Start 16:00 Uhr

- **gemeinsamer Beginn in der Kirche Sankt Jürgen in Ölper**
- **wir werden kreativ**
  (währenddessen Kaffee und Klön für die Eltern, alternativ dürft ihr natürlich auch mitmachen)
- **kleines gemeinsames Abendbrot**

Ende 18:00 Uhr

... und natürlich immer wieder ein neues, spannendes Thema!

Du hast Lust im Team mitzuarbeiten?

Wir würden uns SEHR über weitere Unterstützung freuen!

Sprich uns an oder melde dich einfach unter:
kinderkirche@kvb-bs.de

Kirchengemeinde Katharina von Bora
Alt Lehndorf - Kanzlerfeld - Lamme - Lehndorf-Siedlung - Ölper
WO: Sankt Jürgen Ölper, Dorfstraße 24, 38114 Braunschweig

Einer für alle
Familiengottesdienst

Kirche für Jung und Alt (und alle dazwischen)

Am **04. Oktober um 11:00 Uhr** feiern wir den nächsten „Einer für alle“ Gottesdienst in St. Jürgen Ölper. Im Anschluss laden wir wieder zu einem Imbiss ein. Wir freuen uns auf Sie und euch.

KIRCHE MIT KINDERN

Samstag, 26.09.2026			
Pfarrscheune Paul-Schmieder-Haus	17:00	Lyrisch-musikalischer Abend mit Kirsten Döbler, Jürgen Osterloh und Frank Sauer	
Sonntag, 27.09.2026 – 17. So. n. Trinitatis			
Kreuzkirche	11:00	Gottesdienst Ernteandacht mit Wichernchor, anschl. Mittagstisch	Malte Hansen
Mittwoch, 30.09.2026			
Kreuzkirche	19:00	Taizé-Andacht	Malte Hansen
Donnerstag, 01.10.2026			
Wichernhaus	15:00	Geburtstagskaffee im Wichernhaus	
Sonntag, 04.10.2026 – Erntedank			
St. Jürgen	11:00	Erntedankgottesdienst „Einer für Alle“	Pfr. Stefan Behrendt, Team
Montag, 05.10.2026			
St. Marien	15:00	Geburtstagskaffee St. Marien	
Mittwoch, 07.10.2026			
Kreuzkirche	19:00	Taizé-Andacht	Malte Hansen
Sonntag, 11.10.2026 – 19. So. n. Trinitatis			
St. Marien	10:00	Gottesdienst, anschließend. Kirchcafé	Pfr. Stefan Behrendt
Mittwoch, 14.10.2026			
Kreuzkirche	19:00	Taizé-Andacht	Malte Hansen

Veranstaltungstermine Stand Redaktionsschluss.
Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Webseite.

Sonntag, 18.10.2026 – 20. So. n. Trinitatis			
Wichernkirche	10:00	Gottesdienst mit anschließendem Kirchcafé	Prädikant Christoph Höxter
Mittwoch, 21.10.2026			
Kreuzkirche	19:00	Taizé-Andacht	Malte Hansen
Sonntag, 25.10.2026 – 21. So. n. Trinitatis			
Kreuzkirche	17:00	Abendgottesdienst „Katharina singt“	Pfr. i. R. H.-J. Kopkow
Dienstag, 27.10.2026			
Seniorenzentrum In den Ro- senäckern	16:00	Seniorengottesdienst im Thomaestift	Henriette Höxter
Mittwoch, 28.10.2026			
Kreuzkirche	19:00	Taizé-Andacht	Malte Hansen
Samstag, 31.10.2026 – Reformationsfest			
Wichernkirche	10:00	Gottesdienst zum Reformationstag	Prädikant Christoph Höxter
Mittwoch, 04.11.2026			
Kreuzkirche	19:00	Taizé-Andacht	Malte Hansen
Sonntag, 08.11.2026 – Drittl.S.d.Kj.			
Wichernhaus	11:00	Gottesdienst	Pfr. Stefan Behrendt
Mittwoch, 11.11.2026 – Martinstag			
Kreuzkirche	19:00	Taizé-Andacht	Malte Hansen

Veranstaltungstermine Stand Redaktionsschluss.
Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Webseite.

Sonntag, 15.11.2026 – Vorletzter Sonntag d. Kj.			
Kreuzkirche	10:00	Gottesdienst Volkstrauertag mit Kranzniederlegung	Pfr. Stefan Behrendt
St. Marien	10:00	Gottesdienst Volkstrauertag mit Kranzniederlegung	Prädikant Christoph Höxter
St. Jürgen	11:00	Gottesdienst Volkstrauertag mit Kranzniederlegung	Pfr. i. R. H.-J. Kopkow
St. Marien	17:00	„Und hätte der Liebe nicht…“ Konzert zum Volkstrauertag	
Mittwoch, 18.11.2026 – Buß-und Bettag			
Kreuzkirche	19:00	Abendgottesdienst zum Buß- und Bettag	Pfr. i. R. H.-J. Kopkow
Sonntag, 22.11.2026 – Ewigkeitssonntag			
St. Marien	10:00	Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen mit Chor Lammari Cantat	Pfr. Stefan Behrendt
Wichernkirche	10:00	Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen mit Wichernchor	Prädikant Christoph Höxter
Samstag, 28.11.2026			
Wichernhaus	15:00	Senioren Adventsfeier im Wichernhaus	
Kreuzkirche	17:00	Abendandacht Eröffnung des Lebendigen Adventskalenders	Pfr. Stefan Behrendt, LAK Team
Mittwoch, 02.12.2026			
Kreuzkirche	19:00	Taizé-Andacht	Malte Hansen

Veranstaltungstermine Stand Redaktionsschluss.
Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Webseite.

▼ **Freitag, 13.11.2026 • 19:00 Uhr • Kirchhaus Lamme, Frankenstraße 28**

Düstere Leidenschaft am Gardasee

Lesung mit Mario Bekeschus



Urlaubsflair, Liebe und psychologischer Nervenkitzel: Der Braunschweiger Autor Mario Bekeschus liest aus seinem neuen Romantic Thriller „**Your Darkness – So finster der See**“, den er gemeinsam mit Michaela Metzner geschrieben hat.

Louisa wagt am Gardasee einen Neuanfang – doch anonyme Nachrichten und rätselhafte Vorfälle lassen ihren Traum schnell zum Albtraum werden. Wem kann sie noch vertrauen? Und wie nah liegen Leidenschaft und Obsession beieinander?

Nach seiner erfolgreichen Lesung im vergangenen Jahr ist Mario Bekeschus wieder zu Gast in Lamme. Freuen Sie sich auf einen atmosphärischen Abend bei Wein und Knabbereien, Gelegenheit für Fragen und natürlich eine Signierstunde.

Eintritt: 8,00 Euro | Mitglieder 5,00 Euro,
um Anmeldung wird gebeten: kontakt@lamme-liest.de

▼ **Sonntag, 15.11.2026 • 17:00 Uhr • St. Marien Lamme**

„… und hätte der Liebe nicht“

Lieder der Romantik für das Leben – Konzert zum Volkstrauertag



Die stille Zeit – Gedanken an Zeiten und Menschen, die nicht mehr da sind, an Verwundungen, die wir zu tragen haben. Das macht auch uns oft still. Aber Glaube, Hoffnung und Liebe können helfen, ebenso wie Musik zum Innehalten und Kraft schöpfen.

In diesem Konzert erklingen Lieder der Romantik von Schubert über Schumann und Brahms bis Strauss und Mahler, dazwischen Texte von Rilke u.a. Es singt die Braunschweiger **Mezzosopranistin Dagmar Barth-Weingarten**, begleitet von **Hisae Otsuka-Stroh am Klavier**.

Herzliche Einladung. Eintritt frei. Kollekte am Ausgang.



Weltladen für fairen Handel

auf dem Kirchplatz der Wichernkirche in Lehndorf-Siedlung

Der **Weltladen unserer Gemeinde** lädt Sie zum Entdecken ein. In den Regalen finden sich Spezialitäten und Handwerkskunst aus wirtschaftlich benachteiligten Regionen der Welt: aromatischer Wein, Kaffee und Tee, feiner Kakao und Schokolade, Honig und Gewürze ebenso wie liebevoll gefertigtes Holzspielzeug, Korbwaren, Schmuck und viele besondere Geschenkideen.

Mit jedem Einkauf unterstützen Sie faire Handelsstrukturen und tragen dazu bei, dass Produzentinnen und Produzenten gerechter entlohnt werden und ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft verbessern können. Fairer Handel bedeutet konkrete Hilfe zur Selbsthilfe – transparent, partnerschaftlich und nachhaltig.

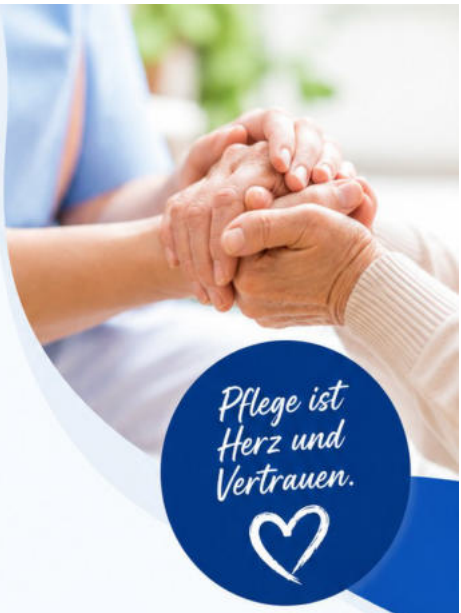
Unser ehrenamtliches Team begrüßt Sie **dienstags von 16:00 - 18:00 Uhr sowie donnerstags von 10:00 - 12:00 Uhr** und nimmt sich gern Zeit für Sie.



Hubeta

Gemeinnütziger Verein e.V.

WIR SUCHEN SIE!



Ambulanter Pflegedienst Hubeta e.V.
sucht ab Sofort

Pflegefachkräfte / Pflegehilfskräfte m/w/d

in der Alten- und Krankenpflege
in Teilzeit (20–30 Stunden in der Woche)

WAS SIE ERWARTET:

1. Ein nettes, kompetentes Team
2. Gehalt nach dem AVR DD
3. 5 Tage Woche
4. 31 Tage Urlaub
5. Ein einschichtiges Arbeitsmodell im Spätdienst möglich
6. Individuelle Einarbeitung in den Tätigkeitsbereich und in die Handhabung der mobilen Datenerfassung

WIR ERWARTEN:

1. Ein freundliches Auftreten und Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität und Zuverlässigkeit
2. Eine positive Einstellung zur Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen und Ihren Angehörigen

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an
tondera-hubeta@posteo.de
oder per Post an

Hubeta e.V.
Simone Tondera
An der Schule 10
38116 Braunschweig

Telefon:
0531-500000

Gemeinsam. Menschlich. Für Sie da.



Dipl.-Ing. Christoph Lücke

Das Wichernhaus

Das „Kanzlerfeld“ entstand ab 1962 als eine durchgrünte Stadtrandsiedlung in Form einer modernen Gartenstadt. Hier hat sich ein spannendes und sehr qualitätvolles Ensemble aus Bauten der 60er- bis 80er-Jahre erhalten. Interessant ist auch die Weiterentwicklung der Architektur und Stadtplanung aus den 1960er- und 1970er-Jahren nördlich der Bundesallee, hin zu einer Gestaltung aus den 1980er- und 1990er-Jahren südlich der Bundesallee. Im nördlichen Bereich der Siedlung (rund um die Paracelsusstraße) macht die einheitliche Gestaltung den besonderen Reiz und die Qualität der Siedlung aus. Dazu kommen die vielen Grünbereiche und der alte Baumbestand, die die Siedlung klar als „Gartenstadt“ erkennbar machen.

Das Wichernhaus ist, zusammen mit dem kleinen Einkaufszentrum, das Zentrum des Kanzlerfeldes. Das Gebäude dient nicht nur als Kirche, Gemeindehaus, Kindergarten, Kinderkrippe (ehemals Pfarrhaus, umgebaut im Jahre 2008) und Jugendtreff, es ist auch ein kulturelles Veranstaltungszentrum.



Der große Multifunktionssaal, der auch als Kirchenraum genutzt wird (Foto: Christoph Lücke, Sommer 2025)

Die modulare und einfache Architektur der 1970er-Jahre hat diese Vielseitigkeit des Hauses erst möglich gemacht. Es gibt kleine und große Versammlungsbereiche, ein großzügiges Foyer, die Möglichkeit, Räume zusammenzuschalten, eine große Küche und großzügige Außenbereiche. Die Gestaltung nimmt mit den weißen Kalksandsteinwänden und dem dunklen Holz ganz klar Bezüge zu den Bungalows und den anderen Gebäuden der Umgebung auf. Die farbliche Gestaltung mit teils kräftigen Farben, besonders im Inneren, spiegelt dabei die Erbauungszeit wider. Die großen Räume werden auch durch Oberlichter belichtet, die mit einer Shed-Konstruktion (auch „Sägezahndach“ genannt, wird aufgrund des guten Lichteinfalls mit Nordlicht oft in Fabriken oder Museen verbaut) auf dem Dach aufgesetzt sind. Der rote Klinkerbelag des Vorplatzes wird unterhalb des auskragenden Vordaches zu einer Art Podest, auf dem das Gebäude aufsitzt. Um eine Verbindung von Innen und Außen zu schaffen, wird der Klinkerbelag auch im Inneren des Gebäudes fortgesetzt.



Vorplatz des Wichernhauses (Foto: Christoph Lücke, Sommer 2025)

Der Vorplatz wird von dem „Wichernkreuz“ überragt, einer Plastik in Form eines Kreuzes, die man auch als einen Kirchturm interpretieren kann. Abgesehen von diesem „Turm“ und den Shed-Aufbauten ist der gesamte Baukomplex eingeschossig und wirkt eher als ein bescheidener Bungalow. Die wahren Ausmaße des Komplexes kann man erst erfahren, wenn man das gesamte Gebäude umwandert.



Vorplatz mit dem Wichernkreuz (Foto: Christoph Lücke, Sommer 2025)

1974 schrieb der evangelisch-lutherische Stadtkirchenverband einen Wettbewerb zum Bau eines Gemeindehauses mit Pfarrhaus und einem Kindergarten aus. Aus diesem Wettbewerb ging der Braunschweiger Professor Dipl.-Ing. Architekt Dieter Quiram (1938 – 2013) mit seinem Entwurf als Sieger hervor. Das Wichernhaus wurde von 1975 bis 1977 nach seinen Plänen errichtet. Professor Quiram wohnte auch selbst im Kanzlerfeld (Lauestraße 13). Das Gebäude erfuhr bereits zur Erbauungszeit überaus positive Resonanz und wurde 1978 bei der Verleihung des Architekturpreises des BDA (Bund Deutscher Architekten) lobend erwähnt. Bereits 1985 wurde das Wichernhaus im Architekturführer „Braunschweig – Architektur 19.-20. Jahrhundert“ (Hrsg. BDA-Bezirksgruppe Braunschweig) gewürdigt. Im Laufe der Zeit erschien das Gebäude auch in weiteren Publikationen.



Vorplatz des Wichernhauses (Foto: Christoph Lücke, Sommer 2025)

Das Kanzlerfeld hat mit dem Wichernhaus einen ganz besonderen architektonischen Schatz, der auch fast 50 Jahre nach seiner Erbauung nach wie vor optimal für seine Nutzung geeignet ist. Stilistisch kann man das Wichernhaus der Nachkriegsmoderne zurechnen. Es finden sich aber auch Elemente des Brutalismus (z.B. das Doppelfenster zum Vorplatz aus dem für den Stil Brutalismus namensgebenden Werkstoff Sichtbeton (Französisch: béton brut), oder die sichtbar belassenen Überzüge der Wände).



Brutalistische Fenstereinfassung aus Sichtbeton (béton brut) (Foto: Christoph Lücke, Sommer 2025)

Anzeige





Liebe Leserinnen, liebe Leser,
der Herbst ist da und die Abende werden wieder länger. Eine gute Gelegenheit, bei den interessanten und vielfältigen Veranstaltungen im Familienzentrum St. Marien vorbeizuschauen!

Am Donnerstag, 08.10.2026, von 15:00 - 17:00 Uhr findet in Kooperation mit dem Familienzentrum Böcklinstraße und dem Nachhaltigkeitszentrum eine Infoveranstaltung zum Thema „**Stoffwindeln**“ statt. Karoline Hesse (Stoffwindel- und Less-Waste-Beraterin) bietet an diesem Nachmittag Beratung und Erfahrungsaustausch zu Stoffwindeln und anderen Less-Waste-Produkten rund ums Baby an. Kinder sind ausdrücklich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

„**Gesund und fit – Zeit für Dich!**“ ist eine zweiteilige Veranstaltungsreihe für Frauen, die interessiert sind, sich mit Gesundheit und Ernährung zu beschäftigen. Freuen Sie sich auf verständliches Wissen, alltagstaugliche Impulse und neue Motivation für Ihr persönliches Wohlbefinden. Neben spannenden Inputs bleibt beim Infoabend Raum für Austausch, Fragen und neue Perspektiven.

In einem weiteren Treffen wird es dann praktisch! Wir kochen gemeinsam. Im Kochclub „**Basische Ernährung**“ können Sie einiges über dieses Thema erfahren und ganz praktisch umsetzen und natürlich wird nach der Zubereitung gemeinsam gegessen.

Teil 1: Dienstag, 27.10.2026, 18:30 bis 20:00 Uhr
mit Dr. Martina Moog
Teil 2: Dienstag, 10.11.2026, 18:30 bis 20:30 Uhr
mit Sabine Roddies

Auch in diesem Jahr biete ich wieder eine **Kleidertauschparty** für Frauen an. Liebe Damen, Sie können einfach Ihre nicht mehr benötigten Kleidungsstücke und Accessoires mitbringen und gleichzeitig schauen, ob Ihnen vielleicht etwas anderes Schönes in die Hände fällt. Alle nicht mehr benötigten Kleidungsstücke werden an eine karitative Einrichtung gespendet. Auf geht’s … Kleiderschrank aussortieren und in netter Atmosphäre bei Getränken und Fingerfood mit anderen Frauen ins Plaudern kom-

men. Wir treffen uns am Freitag, 06.11.2026, von 18:00 bis 21:00 Uhr im Familienzentrum St. Marien.

Am nächsten Vormittag wird es dann sportlich! Die **Kinderdisco** mit Berit Schultze rockt das Kirchhaus! Eltern und Kinder können gemeinsam eine Stunde mal wieder so richtig abtanzen und Spaß haben. Treffpunkt ist am Samstag, 07.11.2026, von 10:00 bis 11:00 Uhr im Kirchhaus.

Etwas ruhiger wird es dann beim **Eltern-Kind-Tanz**, Sa, 14.11.2026 von 10:00 bis 11:00 Uhr. Diesmal treffen sich Eltern und Kinder gemeinsam mit Berit Schultze im Familienzentrum St. Marien. Alles fließt tänzerisch in die Bewegung ein und die Familien erleben gemeinsam einen entspannten Vormittag voller schöner Musik und gemeinsamer Begegnung bzw. Bewegung.

www.familienzentrum-lamme.de

Für alle Veranstaltungen sind in der Regel Anmeldungen zur besseren Planung erwünscht. Ausführlichere Informationen finden Sie auf der Homepage. Gerne können Sie mich auch unter meiner E-Mail oder telefonisch kontaktieren.

Einen farbenfrohen Herbst und bis bald!

Sabine Roddies

Der Programmflyer für das 2. Halbjahr liegt an vielen Stellen aus.



Anzeige

TSCHAIKOWITSCH
Malereibetrieb e.K.

St.-Ingbert-Straße 7
38116 Braunschweig
Telefon: 0531 / 5 23 55
Telefax: 0531 / 50 90 23
www.tschaikowitsch.de

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten

800 Jahre Lamme

Ein Werkstattbericht

„Man müsste mal wieder gemeinsam feiern…“ – das war nach der Corona-Pandemie das Gefühl beim Lammer Runden Tisch. Einige Lammerinnen und Lammer aus Institutionen und Vereinen wie Sabine Roddies vom Familienzentrum St. Marien, Doris Rott von der Kirchengemeinde, Florian Wagner von der Ortsfeuerwehr oder Andreas Aplowski von der Bürgergemeinschaft Lamme entwickelten die Idee einer 800-Jahr-Feier im Jahr 2026.

Denn 1976 hatte Lamme sein 750-jähriges Bestehen groß gefeiert. Seitdem hat sich die Einwohnerzahl auf 4.875 verdreifacht. Viele Menschen haben in unserem Stadtteil eine Heimat gefunden, die vielleicht noch gar nichts voneinander wissen: von gemeinsamen Interessen, von den vielfältigen Möglichkeiten für Freizeit und Engagement.

Um das zu ändern, hat sich 2025 unsere Arbeitsgemeinschaft Lamme e. V. gegründet und die Koordination für das Jubiläumswochenende (4. - 6. September 2026) übernommen. Der junge Verein möchte Plattformen der Begegnung schaffen – wie das Festwochenende. Im Organisations- und Helferteam haben sich über 20 Lammerinnen und Lammer zusammengefunden. Gemeinsam mit den Vereinen und Institutionen am Ort ist ein dreitägiges Programm mit vielfältigen Angeboten für die ganze Familie entstanden.

Einer Bilanz des Jubiläumswochenendes in diesem Gemeindebrief steht der Redaktionsschluss am 1. September entgegen. Aber sicher werden viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, am 4., 5. und 6. September mitgefeiert haben… In jedem Fall sagen wir von der AG Lamme ganz herzlich DANKE an alle Besucherinnen und Besucher – und



natürlich an die Kirchengemeinde. Kirche, Kirchhaus und Kirchwiese waren neben dem Dorfgemeinschaftshaus und dem Parkplatz von Edeka Popko zentrale Veranstaltungsorte. Lamme kann sich glücklich schätzen, so ein schönes, einerseits historisches, andererseits modernes und vielfältig nutzbares Ensemble im Dorfkern zu haben!

Für diesen Werkstattbericht zum Jubiläumsjahr können wir noch ein wenig von den Vorbereitungen für das Jubiläumswochenende erzählen:

Das Planungsteam hat sich insgesamt 22-mal getroffen.

Ermöglicht wurde das Festwochenende auch durch die Unterstützung von Sponsoren und Spendern. Dazu haben wir mehr als 100 Unternehmen und Einrichtungen angesprochen.

Auf der Website www.lamme.de und im WhatsApp-Kanal „Lamme – voller Leben!“ haben wir kontinuierlich über die Planungen berichtet.

Ende August haben wir an alle Lammer Haushalte die Festschrift „800 Jahre Lamme – Ein Glücksfall der Geschichte“ verteilt. Auf 72 Seiten enthält die Publikation Aufsätze über Lammes Geschichte und die Bedeutung der Straßennamen, Grußworte sowie Portraits aller Lammer Vereine und Institutionen.

Besonders am Herzen liegt uns die Zusammenarbeit mit der Lammer Grundschule. Gemeinsam mit der Schulleitung haben wir Projekttage „Kindheit früher“ initiiert. Im April haben die Kinder 120 Kilo Kartoffeln auf einem Feld von Papes Gemüsegarten gepflanzt. Am 31. August haben wir diese Kartoffeln geerntet. Landwirt Hennig Behme aus Bortfeld kam mit seinem alten Kartoffelroder, die Kinder haben die Kartoffeln aufgelesen und sortiert. Beim Jubiläumsfest hat der Förderverein der Grundschule die Kartoffeln gegen eine Spende angeboten. Außerdem gab es während der Projekttage Gespräche mit alteingesessenen Lammerinnen und Lammern, die aus ihrer Kindheit in der Nachkriegszeit erzählt haben.

Für unsere AG Lamme ist der Vereinszweck mit dem Jubiläumswochenende natürlich nicht erfüllt. Auch in den nächsten Jahren möchten wir Plattformen zur Begegnung ermöglichen, uns für die Ortsverschönerung einsetzen und die Heimatkunde fördern. Wenn Sie Ideen für neue Projekte haben, dann kontaktieren Sie uns gerne unter aglamme@gmx.de.

David Mache
für die Arbeitsgemeinschaft Lamme

WhatsApp-Kanal

www.lamme.de

NEUE CHANCEN

in der Pflegeausbildung

- Pflegeassistentin
- Pflegeassistent
- Pflegefachmann
- Pflegefachfrau



thomaehof.de

JETZT BEWERBEN
bewerbung@thomaehof.de
Tel. 0531.58113-26

Stiftung St. Thomaehof
Die soziale Stiftung für Senioren in Braunschweig



Torgau, den 5. Oktober 1544

Heute war mal ein ganz besonderer Freudentag. Davon gibt es in letzter Zeit leider wenige, umso glücklicher bin ich, vor allen Dingen für meinen Doktor Martinus. Er hat heute Morgen die Predigt beim ersten Gottesdienst in der neuen, ersten protestantischen Kirche gehalten.

Bislang wird ja in umgewidmeten ehemaligen katholischen Kirchen unser Gottesdienst gefeiert. Aber Martinus wünschte sich auch einen neuen Kirchraum, der die neue Liturgie widerspiegelt. Und da hat sich unser Landesherr wieder mal ganz großzügig gezeigt und in seiner Residenz auf Schloss Hartenfels in Torgau den Kirchraum genau nach unseren Plänen bauen lassen. Wort, Gebet und Musik stehen im Mittelpunkt. Und alle Freunde haben bei der Planung und Ausführung mitgewirkt: Lukas hat die Farben ausgesucht und das Altarbild in seiner Werkstatt angefertigt, Johann Walter hat eine 7-stimmige Motette über den Psalm 119 komponiert. Darin geht es darum, wie man nach Gottes Weisung leben soll. Und mein Martinus hat seine Predigt über Lukas 14,1-11 gehalten. Jesus lehrt in dem Gleichnis, dass man sich nicht selber erhöhen soll. Und so spiegelt auch dieser neue Kirchraum unseren Glauben wider. Ich habe mir von seinen Worten genau diese gemerkt:

„Es soll dies Haus dahin gerichtet sein, dass nichts anderes darin geschehe, denn dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort, und wir wiederum mit ihm reden durch Gebet und Lobgesang.“

Bei so viel Freude erscheinen doch die hinter uns liegenden schweren Zeiten in einem anderen Licht. Schon bei unserer Hochzeit war ja der gute Stern von Martinus im Sinken, vor allem wurde ihm verübelt, dass wir Hochzeit hielten, während im Land die armen Bauern, die seine Lehre missverstanden haben, von den adeligen Heeren niedergemetzelt wurden. Er saß plötzlich zwischen allen Stühlen. Ich mag mir gar nicht vorstellen, was er ohne mich gemacht hätte. Er war ja so oft krank und niedergeschlagen, und nur ich, dank meiner guten Kenntnisse von Muhme Lene, konnte ihm helfen, und später waren die Kinder dann seine ganze Freude.

Aber gegen alle Widerstände hat er an seinem Glauben festgehalten und auch beim Aufbau der neuen Gemeinden mitgewirkt. Unermüdlich war er am Schreiben, gönnte sich keine Pausen.

Und ja, was doch zunächst nur eine Kritik am Papsttum war, führte zu einer neuen Kirche, mit dem Landesherrn an der Spitze. Aber wenn unsere Freunde von Visitationen im Land zurückkamen, waren sie oft verzweifelt, denn es ist so schwer, das Neue durchzusetzen.

Und Melanchthons kompromissbereite Haltung hat ihn immer geärgert. Ohne Wenn und Aber bleibt er beim Sola fide! Ja, streitbar ist er, sogar bereit, seine Lehre mit Gewalt - wenn es sein muss - durchzusetzen. Aber so weit ist es zum Glück noch nicht gekommen. Und in unseren Landen sind wir ja auch vor Verfolgung sicher. Acht und Bann von Papst und Kaiser sind ja nicht aufgehoben. Deshalb blieb damals auch Martinus auf der Feste Coburg, während Melanchthon in Augsburg mit den Kaiserlichen verhandelte. Katholische Lande durfte Martinus nicht betreten.



Die Schlosskapelle in Torgau – heutiger Zustand. Blick von der gegenüberliegenden Fürstenempore auf den Altar, um den herum die Gemeinde sich beim Abendmahl versammelte. Die Kanzel hängt zentral an der Längsseite des Raums und verdeutlicht damit die zentrale Bedeutung der Predigt.



Portal der Schlosskirche, die in den Schlossbau integriert ist. Nach Luthers Wünschen sollte die Kirche Teil des Ganzen sein und nicht extra hervorgehoben werden. Nur dies Portal weist auf die Kirche hin

Kommentar

Seit 2023 haben Forschungen ergeben, dass die Torgauer Kirche zwar von Luther geweiht wurde, doch schon vorher, 1535, die Kirche im Schloss Hohentübingen als erste protestantische Kirche gebaut worden ist.

Gut 500 Jahre nach der Reformation schickt sich unsere Landeskirche an, eine grundlegende Reform vorzunehmen. Nicht, dass nun der Zustand aus dem 16. Jahrhundert zu reformieren wäre – da hat sich schon einiges in den vergangenen Jahrhunderten verändert. Luther und Katharina lebten im Bewusstsein von Mittelalter und Renaissance, aber z. B. von Aufklärung noch keine Spur.

Die kriegerischen Auseinandersetzungen, die er nicht gescheut hätte, hat er nicht mehr erlebt und auch nicht die Durchsetzung des Protestantismus.

Katharina wusste es selber schon zu seinen Lebzeiten: Ohne sie hätte er das große Reformwerk nicht so in Gang setzen können. Seine Lehre spiegelt sich auch in der Gestaltung des Kirchraums wider: Der Satz aus seiner Einweihungspredigt, den Katharina sich wortwörtlich gemerkt hat, ist später als „Torgauer Formel“ tradiert worden. Für Luther besteht der Gottesdienst aus Wort und Antwort, aus der besonderen Kommunikation zwischen Gott und den Menschen.

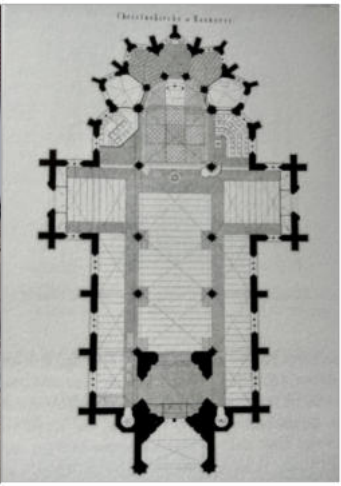
Aus Luthers Vorstellungen von einem Kirchraum können wir aber auch Anregungen für zukünftige Gestaltungen von Kirchräumen übernehmen: "ecclesia semper reformanda", die Kirche braucht stets Erneuerung.

Wir dürfen gespannt sein, was aus unseren Kirchen wird, wie sie in Zukunft genutzt werden. Ein gutes Beispiel für die zusätzliche Nutzung ist die Umgestaltung der Christuskirche in Hannover auf dem Klagesmarkt. Die im 19. Jh. im neugotischen Stil erbaute Kirche wurde von König Georg V. von Hannover gestiftet.

Die Kirche wird weiterhin als Gotteshaus genutzt und für den hannoverschen Mädchenchor ist das Mittelschiff umgebaut worden. Der Raum für den Mädchenchor hat ein aufsteigendes Dach und in der Kirche hat sich dadurch eine aufsteigende Sitzreihe ergeben (siehe Bild unten von 2014, Umbauphase). Außerdem nutzt der Mädchenchor in den Seitentürmen einzelne Räume für den Einzelunterricht. Durch die ansteigenden Sitzreihen hat sich in der Kirche ein sehr beliebter Konzertraum ergeben.

Ingrid Vahlbruch-Frenzel





Mittagstisch – Genuss für Leib & Seele

Warmes Essen & Gemeinschaft für alle

Unser Angebot eines monatlichen Mittagstisches wird mittlerweile so gut angenommen, dass der Platz in der Pfarrscheune der Kreuzkirche nicht mehr ausreicht. Eine Teilnahme ist ab Januar deshalb nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung im Pfarrbüro unter 545 94 möglich.

Zwischen 12:00 Uhr und 14:00 Uhr begrüßt sie weiterhin unsere Kirchenvögtin, Christine Reipen, zusammen mit ihrem Ehemann Jörg Reipen, in einer freundlichen und unterstützenden Umgebung zu einer warmen, frisch gekochten Mahlzeit im Pfarrhaus der Kreuzkirche (Große Straße 13, 38116 Braunschweig).

Jeder zahlt so viel er kann.

Unsere Taxigutscheine - Jetzt mit neuem Taxi-Unternehmen!



Mit der Taxi-Ruf Braunschweig GmbH haben wir einen neuen Partner gefunden. Die Telefonnummer ändert sich, der Service und der Ablauf bleiben gleich: Für 2,00 € erhalten Sie einen Taxigutschein, den Sie bei der Fahrt zum Gottesdienst oder einer anderen kirchlichen Veranstaltung im Taxi unterschrieben abgeben. Bestellen Sie das Taxi selbst und geben Sie an, dass es sich um eine Fahrt zu Lasten der Gemeinde Katharina von Bora handelt.

Die Gutscheine sind sowohl nach den Gottesdiensten als auch im Pfarrbüro erhältlich. Wer noch alte Gutscheine hat, darf sie gern gegen neue tauschen!

Wir freuen uns darauf, Sie im nächsten Gottesdienst oder einer unserer kirchlichen Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Die Gutscheine sind sowohl nach den Gottesdiensten als auch im Pfarrbüro erhältlich. Wer noch alte Gutscheine hat, darf sie gern gegen neue tauschen! Wir freuen uns darauf, Sie im nächsten Gottesdienst oder einer unserer kirchlichen Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Freiwilliges Kirchgeld

Im Namen der Kirchengemeinde Katharina von Bora bitten wir Sie herzlich um Ihre Spende für das Freiwillige Kirchgeld. Der Kirchenvorstand hat entschieden, die bewährten Spendenzwecke des Vorjahres erneut zu fördern.

Das neue Kassengesetz der Landeskirche schreibt uns vor, dass das Freiwillige Kirchgeld über das Konto des Propsteiverbandes auf die Haushaltsstellen unserer Gemeinde überwiesen wird. Bitte nutzen Sie – je nach Zweck – die unten angegebenen Haushaltstellen und schreiben sie die Zahlenfolge in das Feld für den Verwendungszweck. Die Zahlenfolge 0338 steht dabei für unsere Gemeinde. Wer mit seinem Handy und einer Bank-App Geldüberweisen möchte, kann auch den QR Code nutzen.

Stefan Behrendt

Bankverbindung:
Ev.-luth. Propsteiverband Braunschweiger Land
IBAN: DE07 5206 0410 0000 0065 72, BIC GENODEF1EK1


Spendenzweck 1

Folgende Spendenzwecke können Sie angeben:

HHSt: 0338.9000.00.0900 000001
Kinder/Konfirmandenarbeit


Spendenzweck 2

HHSt: 0338.9000.00.0900 000002
Zweckbindung durch Kirchenvorstand


Spendenzweck 3

HHSt: 0338.9000.00.0900 000003
Gebäudeinstandhaltung Lamme


Spendenzweck 4

HHSt: 0338.9000.00.0900 000004
Gebäudeinstandhaltung Ölper


Spendenzweck 5

HHSt: 0338.9000.00.0900 000005
Gebäudeinstandhaltung Alt-Lehndorf


Spendenzweck 6

HHSt: 0338.9000.00.0900 000006
Gebäudeinstandhaltung Lehndorf Siedlung

HHSt: 0338.9000.00.0900 000007
Gebäudeinstandhaltung Kanzlerfeld


Spendenzweck 7



Rumänienhilfe aktuell

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Rumänienhilfe, am 6. Juni um 3:00 Uhr, gleich nachdem uns Dennis Sindermann den Reisesegen mit auf den Weg gegeben hat, machten wir uns gut gelaunt mit drei Transportern und drei Anhängern auf den Weg nach Rumänien. Bis zum Übergang nach Tschechien kamen wir gut voran. Dann wurde unser Fahrzeug immer langsamer, nahm kaum Gas an. Nach der Tankpause fuhr es wieder ganz normal. Später stellte sich heraus, dass wir einen Bedienfehler gemacht haben. Wir fuhren im „Eco-Betrieb“. Ein kurzer Druck am Wahlhebel und wir waren im „Power-Betrieb“. Jetzt ging es mühelos und ohne Probleme weiter.

Am Montag in der Fundatie wurden wir schon erwartet. Nach dem Mittagessen und einer kleinen Pause wurde ausgeladen. Immer wieder staunen wir über die Mengen an Hilfsgütern, die wir transportiert haben. Dann ist für uns Feierabend.



Am nächsten Vormittag packten wir 100 Taschen mit Grundnahrungsmitteln für das Dorf Burla, das wir vor drei Jahren schon einmal besucht hatten. Hier leben vor allem Roma. Ingeborg sagte uns, dass man hier schon gewisse Fortschritte sieht. Für uns sehen die Höfe immer noch katastrophal aus. Aber es gibt auch einen Lichtblick: ein junger Mann aus diesem Dorf studiert an der Universität Leipzig, unterstützt durch die Noua Hilfe und die Rumänienhilfe Leipzig e. V. Er hat versprochen, dass er, wenn er fertig ist und eine Anstellung hat, seinen Bruder unterstützen wird, damit auch dieser so eine Chance bekommt.

Viele der gespendeten Fahrräder sowie auch Textil- und Schuhspenden wurden in dem Dorf Dimacheni verteilt. Ich habe vor Kurzem einige Bilder dazu von Ingeborg erhalten und dort einige Fahrräder erkannt, die vor nicht allzu langer Zeit bei mir im Schuppen standen.

Die Noua Hilfe ist weiterhin bemüht, in ihrer Umgebung den Menschen das Leben zu erleichtern, damit auch sie eine ähnliche Chance wie der Junge aus Burla haben. Darum bitten wir Sie und euch weiterhin um materielle und finanzielle Unterstützung, damit wir auch in Zukunft als Partner der Noua Hilfe agieren können. Ich danke Ihnen und euch im Namen der Rumänienhilfe.

Joachim Viedt
0531 / 50 87 29



Geldspenden bitte auf das Konto des Propsteiverbandes Braunschweiger Land **DE07 5206 0410 0000 0065 72**,
Verwendungszweck: 338.00.0310.02.2215 Rumänienhilfe.

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie auf Wunsch von der Kirchengemeinde.

Anzeige

britt
ahuis
physiotherapie
im kanzlerfeld

david-mansfeld-weg 28
tel: 0531 • 515150
www.physiotherapie-kanzlerfeld.de

Unsere Leistungen:

- Bobath für Kinder und Erwachsene
- manuelle Therapie
- manuelle Lymphdrainage
- klassische Massage
- Pilates
- und vieles mehr

Rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin!

ANDREAS GÜNTER BESTATTUNGEN

Zuhören,
verstehen und
angemessen reagieren

Hauptsitz
Trautenaustraße 16, Braunschweig
Groß Schwülper und Gifhorn
auch in BS-Melverode





Unser Andachtsraum in der Trautenaustraße



Unser Trauerkaffee in der Trautenaustraße



Tag & Nacht: 0531 - 88 69 24 00
www.günter-bestattungen.de
Fordern sie unsere kostenlose Broschüre an!

Angebote und Gruppen

Rund um St. Jürgen Ölper

Kartenspielgruppe (Pfarrscheune)
Jeden 2. Mittwoch im Monat um 15:30, Ingrid Sonnenberg, Tel.: 542 48

Rumänienhilfe Kontakt: Joachim Viedt, Tel.: 50 87 29

St. Jürgen Rentnerfrühstück (Pfarrscheune)
Jeden 1. Mittwoch im Monat, 09:30 mit Voranmeldung bei
Werner Seelemeyer, Tel.: 50 32 00

Männerabend (Pfarrscheune), 27.11.

Mädelsabend (Pfarrscheune)

Ölper Chor (Gemeindehaus), Donnerstag 19:30, olga.weiss@kvb-bs.de

AmiGoS, 25.09., 04.10., 20.11., ab 16:00,
Tamara Sindermann, kinderkirche@kvb-bs.de

An der Kreuzkirche Alt Lehndorf

Ev.-luth. Kindertagesstätte Kreuzkirche in Lehndorf
Große Straße 12b, 38116 Braunschweig, Öffnungszeiten: 07:30 - 16:00,
Leiterin: Birgit Güldenhaupt, Tel.: 317 08 36

Selbsthilfegruppe „Zuversicht“ (Pfarrhaus) mit Info-Runde und Frühstück,
Ilsabe Schwarz, Tel.: 50 19 96, alle 14 Tage dienstags, 10:00

Do-Treff (Pfarrscheune), jeden 2. Donnerstag im Monat, 19:30,
Katharina Haft-Mann, katharina.haft-mann@kvb-bs.de

Männertreff (Pfarrscheune), letzter Dienstag im Monat, 19:00

Kultur- und Literaturkreis (Pfarrhaus), jeden 1. Mittwoch im Monat, 18:30,
Silke Dohlien, silke.dohlien@kvb-bs.de

Singkreis (Pfarrhaus), jeden 3. Dienstag im Monat, 15:00,
Ilsabe Schwarz, Tel.: 50 74 67, Ursula Welzel, ursula.welzel@kvb-bs.de

Spielenachmittag (Pfarrhaus), jeden 3. Samstag im Monat, 16:00, Anne und Bernd Kreisel, Tel. 01525 / 931 74 23

Tanzgruppe „Kreuz & Quer“ (Pfarrscheune), donnerstags, 19:00 nach Vereinbarung, Astrid Reupke, Tel.: 0177 / 731 10 58

Gemeinde-Forum (Pfarrscheune), Silke Dohlien, silke.dohlien@kvb-bs.de

Gospelchor „Praise“ (Pfarrscheune), freitags, 18:00; Leitung: Irina Brodtmann, Kontakt: Hildegard Busse, Tel.: 50 26 10, chor-praise@kvb-bs.de

Rund um St. Marien Lamme

Ev.-luth. Kinder- und Familienzentrum St. Marien in Lamme
Lammer Heide 9 - 11, Leitung: Simon Bannow, Tel.: 516 08 89, lamme.kita@lk-bs.de

Koordination Familienzentrum: Sabine Roddies, Tel.: 317 54 09, familienzentrum@st-marien-lamme.de

Krabbelgruppe Marienmäuse (Kirchhaus Frankenstraße)
Donnerstags, 09:30, Sabine Roddies, Familienzentrum, Tel.: 317 54 09

Frauentreff (Kirchhaus Frankenstraße) am 2. Mittwoch im Monat, 19:30, Nicola Ebbecke, nicola.ebbecke@kvb-bs.de, Tel.: 0151 / 20 12 26 81

Flöten-Ensemble (Kirchhaus Frankenstraße)
Mittwochs, 18:00, Leitung: Isolde Tamm, Tel.: 516 18 71

Chor „Lammari Cantat“ (Kirchhaus Frankenstraße), donnerstags, 19:30, Leitung: Natalie Werner, Kontakt: Mathias Sjuts, info@lammari-cantat.de

Besuchsdienst (Kirchhaus Frankenstraße), montags, 15:30, einmal im Monat nach Absprache, Kontakt: Pfarrbüro, Tel.: 545 94

Katharina von Bora – Gemeindebriefanzeigen

Wir bedanken uns für die Unterstützung beim Gemeindebriefdruck. Wenn Ihre Anzeige in unserem Gemeindebrief veröffentlicht werden soll, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro, Tel: 0531 / 545 94 oder katharinavonbora.bs.pfa@lk-bs.de.

An der Wichernkirche Lehndorf

Ev.-luth. Kindertagesstätte Wichern in Lehndorf
Sulzbacher Str. 41, 38116 Braunschweig, Leiterin: Antonia Jänicke,
Tel.: 50 04 85, wichern.kita@lk-bs.de

Ev.-luth. Kindertagesstätte Geschwister-Sperling im Kanzlerfeld
Adolf-Bingel-Straße 59, 38116 Braunschweig,
Leiterin: Annika Schlimme, Tel.: 518 03, wichern.sperling.kita@lk-bs.de

Schulkind-Betreuung Grundschule Lehndorf
Susanne Hotz, Koordinatorin KoGS Lehndorf, Mo. - Fr. 12:45 - 16:00
Ev.- luth. Propstei Braunschweig, Tel: 0173 / 259 82 90,

Blockflötenkreis mittwochs, 19:30 im Wichernhaus, Ute Lücke,
ute.luecke@kvb-bs.de, Tel.: 21 45 71 77

Friedensgruppe
Kontakt über das Kirchenbüro, Tel.: 0531 / 545 94

Geburtstagsbesuchsdienst
Dorothea Baumgärtel, dorothea.baumgaertel@kvb-bs.de, Tel.: 51 30 52

Gespräch über Bibel und Glauben
Jeden zweiten und vierten Donnerstag des Monats von 17:00 - 18:30
im Wichernhaus, Erich Nennstiel , Tel. 05371 / 707 62 33

Krippenspiel- und Musical-Team
Verena Grope, verena.grope@kvb-bs.de

Posaunenchor Kathrin Hustedt, kathrin.hustedt@kvb-bs.de

Sternsinger (ökumenisch)
sternsinger@kvb-bs.de, Folke Raguse für das Sternsinger-Team

Trommel-Gruppe Kabora-Djembe
Mo. 17:15, Wichernkirche, Frank Meyer-Grope, frank.meyer-grope@kvb-bs.de,
Tel.: 01577 / 394 33 95

Welt-Laden
Nicole Einsel-Bode, Di. 16:00 - 18:00, Do. 10:00 - 12:00,
Tel. (Pfarrbüro): 545 94, weltladen@kvb-bs.de

Pfadfinder VCP
stammesleitung@vcp-jhwichern.de

Wichern Chor mittwochs, 18:00 - 19:30, Wichernkirche
Irina Brodtmann, chor@kvb-bs.de, Telefon (Pfarrbüro): 545 94

Wichern tanzt
Astrid Behme, astrid.behme@kvb-bs.de, Tel.: 05302 / 66 37

Wichern Tanzkreis
Ursula Göbel, ursula.goebel@kvb-bs.de, Tel.: 51 51 74

Anzeigen





Öffnungszeiten des Pfarrbüros

katharinavonbora.bs.pfa@lk-bs.de

Lehndorf-Siedlung
Sekretär/innen Roland Jenner, Julia Weferling und Martina Weferling
Sulzbacher Str. 41,
38116 Braunschweig
Tel.: 0531 / 545 94
Di. 08:00 - 10:00,
Mi. 14:00 - 16:30,
Do. 10:00 - 12:00
19. bis 23.10. geschlossen

Pfarrer

Stefan Behrendt
(geschäftsführend, v.i.S.d.P.)
stefan.behrendt@lk-bs.de
Tel.: 0531 / 545 92

Jens Paret
jens.paret@lk-bs.de

Konfirmandenarbeit

Sie erreichen **Julia Weferling** montags von 10:30 bis 13:30 sowie mittwochs von 9:00 bis 12:00 unter der Rufnummer 0162 / 867 27 12, loewplus@kvb-bs.de

Kirchenvögtinnen und -vögte

Kreuzkirche Alt-Lehndorf
Christine Reipen
christine.reipen@lk-bs.de

St. Jürgen Ölper und Wichernhaus Kanzlerfeld
Jana Wasmus
jana.wasmus@lk-bs.de
Tel.: 0531 / 517 62 oder
0178 / 236 73 62

St. Marien Lamme
Doris Rott
doris.rott@lk-bs.de
Tel.: 0531 / 57 80 68

Wichernkirche Lehndorf-Siedlung
Natalia Pape
natalia.pape@lk-bs.de

Pfarrscheune Alt-Lehndorf
Sandra Stumpe
sandra.stumpe@lk-bs.de

Ankündigungen und aktuelle Termine finden Sie auf unserer Internetseite www.katharinavonbora-bs.de und in unseren Schaukästen sowie unserer App für Android-Smartphones.

Unser Newsletter informiert Sie in unregelmäßigen Abständen über neue Angebote. Anmeldung über unsere Internetseite.

Mitglieder des Kirchenvorstands

Pfarrer:	Stefan Behrendt, Jens Paret
Alt-Lehndorf:	Birgit Zembok
Kanzlerfeld:	Birgit Fengler (stellv. Vorsitz, birgit.fengler@kvb-bs.de), Caterina Beer, Frederike Langmaack, Dr. Peter Renken
Lamme:	Olaf Pfohl
Lehndorf-Siedlung:	Ingrid Ahrens, Moritz Trabe, Ingrid Vahlbruch-Frenzel
Ölper:	Dennis Bergelt (Vorsitz, dennis.bergelt@kvb-bs.de), Tim-Hendrik Dietrich

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes der Ev.-luth. Kirchengemeinde Katharina von Bora, Braunschweig

Redaktion: Anne Liedtke, Markus Lemke, Mathias Sjuts, Matthias Rahm, Nicola Ebbecke, Sandra Stumpe, Silke Dohlien
Fotos: Markus Lemke, Stefan Behrendt, Mathias Sjuts, Joachim Viedt, Christoph Lücke, David Mache, ChatGPT
Druck: Gemeindebriefdruckerei.de
Auflage: 2.250

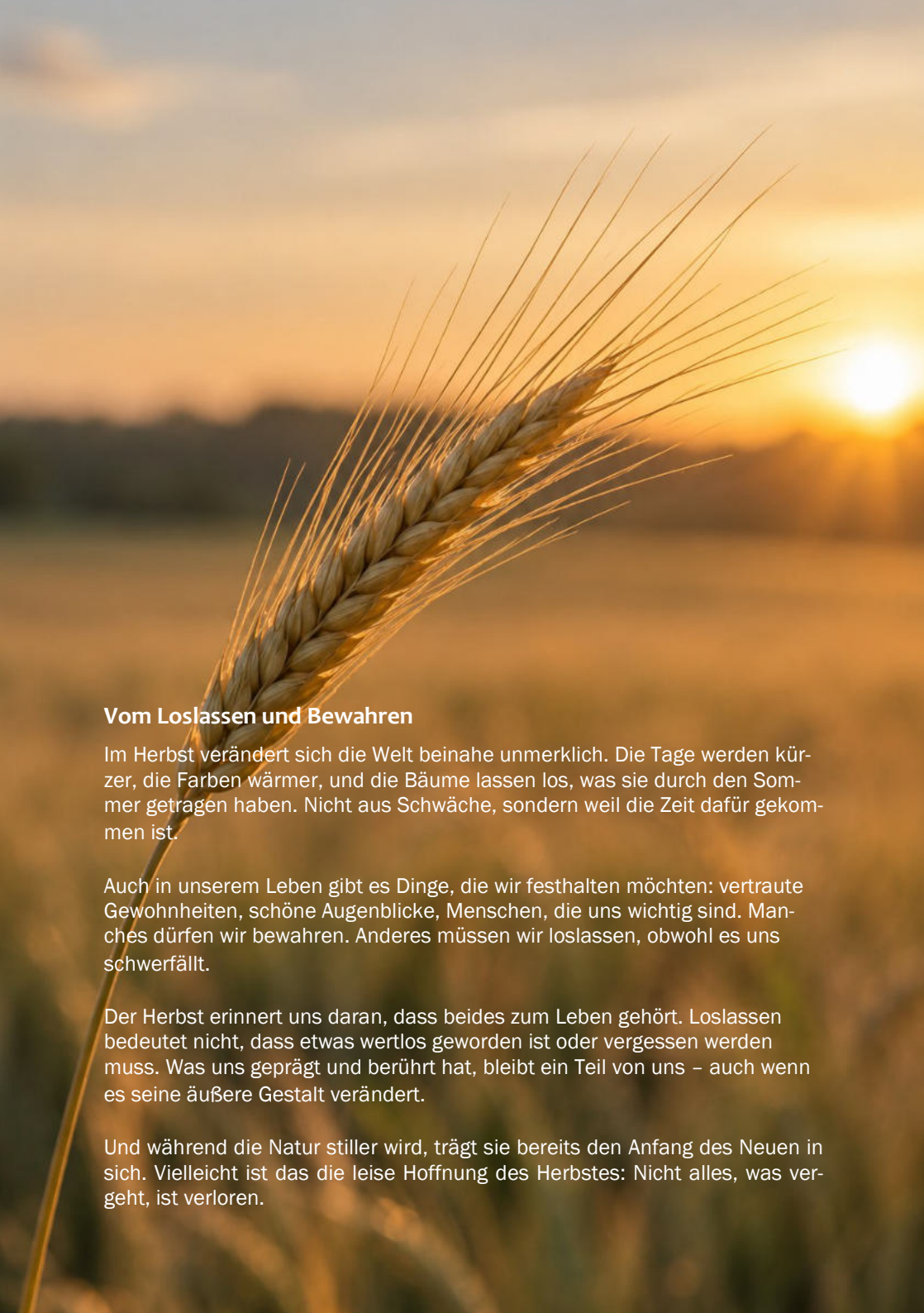
Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Artikel sind die jeweiligen Autorinnen und Autoren verantwortlich. Kürzungen und redaktionelle Bearbeitung eingereichter Artikel behalten wir uns vor.

Wir bedanken uns bei den Inserenten für die finanzielle Unterstützung.

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum **01.12.2026.**
Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 01.11.2026. Bitte senden Sie Ihre Artikel, die im Gemeindebrief veröffentlicht werden sollen, rechtzeitig an redaktion@kvb-bs.de oder nutzen Sie den auf Anfrage bereit gestellten Upload.

Ihre Spenden erbitten wir an die folgende Bankverbindung:
IBAN DE07 5206 0410 0000 0065 72, Propsteiverband Braunschweiger Land, Verwendungszweck „HHSt: 0338.9000.00.0900 000002“

Gemeindebrief-Anzeigen: Wir bedanken uns für die Unterstützung beim Gemeindebriefdruck. Wenn Ihre Anzeige in unserem Gemeindebrief veröffentlicht werden soll, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro, Tel: 0531 / 545 94 oder katharinavonbora.bs.pfa@lk-bs.de.



Vom Loslassen und Bewahren

Im Herbst verändert sich die Welt beinahe unmerklich. Die Tage werden kürzer, die Farben wärmer, und die Bäume lassen los, was sie durch den Sommer getragen haben. Nicht aus Schwäche, sondern weil die Zeit dafür gekommen ist.

Auch in unserem Leben gibt es Dinge, die wir festhalten möchten: vertraute Gewohnheiten, schöne Augenblicke, Menschen, die uns wichtig sind. Manches dürfen wir bewahren. Anderes müssen wir loslassen, obwohl es uns schwerfällt.

Der Herbst erinnert uns daran, dass beides zum Leben gehört. Loslassen bedeutet nicht, dass etwas wertlos geworden ist oder vergessen werden muss. Was uns geprägt und berührt hat, bleibt ein Teil von uns – auch wenn es seine äußere Gestalt verändert.

Und während die Natur stiller wird, trägt sie bereits den Anfang des Neuen in sich. Vielleicht ist das die leise Hoffnung des Herbstes: Nicht alles, was vergeht, ist verloren.